



## LEISTUNGSBERICHT 2016



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

NIEDERÖSTERREICH

*Aus Liebe zum Menschen.*

## Impressum

Verleger, Herausgeber, Hersteller und Redaktion: Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband Niederösterreich, Franz-Zant-Allee 3–5, 3430 Tulln; ZVR-Nr.: 704274872, UID NR.: ATU20257308, DVR: 0455555; Telefon: +43 (0) 59 144 50 000, Fax: +43 (0) 59 144 50 150

Redaktion: Andreas Zenker MSc., MBA, Mag. Sonja Kellner, Mag. (FH) Johanna Scholz

Fotos: S. 1: Fotos: S. 1: ÖRK/Giovanni Castell (3), S. 4: RK NÖ/M. Kaltenecker (1), RK NÖ/A. Zehetner (6), RK NÖ/RK NÖ/R. Kittel (1), S. 5: RK NÖ/M. Hechenberger (1), S. 6: RK NÖ/M. Hechenberger (1), S. 7: RK NÖ/M. Hechenberger (1), S. 8: RK NÖ/H. Kellner (1), S. 9: RK NÖ/M. Hechenberger (1), RK NÖ/Christine Brandl/Waidhofen (1), S. 10: RK NÖ/M. Hechenberger (1), RK NÖ/H. Kellner (1), S. 11: RK NÖ/A. Zehetner (1), RK NÖ/Ulrich Moshammer (1), S. 12: RK NÖ/H. Kellner (1), S. 13: RK NÖ/M. Hechenberger (1), S. 14–15: Eitzenberger – The Brand Office (1), S. 16: RK NÖ/M. Hechenberger (1), S. 17: Rotes Kreuz/Bst. Neunkirchen (1), fotolia.com/nikbu (1), S. 18: RK NÖ/H. Kellner (1), NÖ/M. Kaltenecker (1), S. 19: RK NÖ/H. Kellner (1), ÖRK/M. Hechenberger (1), S. 20: ÖRK/Nadja Meister (1), RK NÖ/M. Hechenberger (1), S. 22: RK NÖ/H. Kellner (1), S. 23: RK NÖ/A. Zehetner (1), RK NÖ/H. Kellner (1), S. 24: RK NÖ/M. Hechenberger (1), RK NÖ/A. Zehetner (1), S. 26: RK NÖ (1), S. 27: RK NÖ/A. Zehetner (2), S. 28: ÖRK/LV Bgl./Tobias Mindler, RK NÖ/M. Hechenberger (1), S. 30: RK NÖ/M. Hechenberger (1), RK NÖ (1), S. 31: RK NÖ/M. Hechenberger (1), S. 32: RK NÖ/H. Kellner (1), ÖRK/M. Hechenberger (1), S. 33: ÖRK/Thomas Wordie (1), RK NÖ/H. Kellner (1), S. 35: ÖRK/M. Hechenberger (1), S. 32: RK NÖ/H. Kellner (1), S. 36: ÖRK/M. Hechenberger (1), S. 37: RK NÖ/M. Reisinger (1), ÖRK/LV Kärnten/Marco Riebler (1), S. 38: RK NÖ/A. Zehetner (2), S. 39: RK NÖ / F. Schodritz (1), RK NÖ/F. Schodritz, ÖRK/C. Strohhausl (1), S. 40: RK NÖ/H. Kellner (1), S. 42: RK NÖ/R. Kittel (3), S. 43: RK NÖ/R. Kittel (6), S. 44: RK NÖ/P. Rein-Hodurek (1), S. 45: RK NÖ/A. Zehetner (1), RK NÖ/J. Durl (1), S. 46: RK NÖ/A. Zehetner (1), citronenrot (1), S. 47: RK NÖ/N. Kneissl-Winkelmüller (1), RK NÖ/M. Hechenberger (1), S. 48: IFRC/T. Gudmundsson (1), S. 50: ÖRK/M. Hechenberger (1)

Satz & Produktion: markushechenberger.net Werbeagentur

© ÖRK – Landesverband Niederösterreich 2017, alle Rechte vorbehalten.

# Inhalt

<b><u>DAS ROTE KREUZ ALS ERSTE ANLAUFSTELLE</u></b>	<b>5</b>	<b><u>KATASTROPHEN-HILFSDIENST</u></b>	<b>26</b>
▪ Vorwort Josef Schmoll		▪ Im Einsatz auf vier Pfoten	
		▪ Versorgung sicherstellen	
<b><u>ZAHLEN, DATEN, FAKTEN</u></b>	<b>6</b>	▪ Deko-Einheit einsatzbereit	
		▪ Wenn das Trinkwasser plötzlich knapp wird	
<b><u>IM EINSATZ „AUS LIEBE ZUM MENSCHEN“</u></b>	<b>8</b>	▪ Immer schnell einsatzbereit	
▪ Persönliches Engagement als Triebfeder		▪ In Verbindung bleiben	
▪ Wachstumsbereich soziale Dienstleistungen		▪ Helfen, wo Hilfe gebraucht wird	
▪ Optimale Versorgung sicherstellen			
▪ Neue Kommandostruktur		<b><u>AUS- UND WEITERBILDUNG</u></b>	<b>31</b>
▪ Vorbereitet für den Notfall		▪ Highlights 2016	
▪ Erste Hilfe als zentrales Thema		▪ Von Erste Hilfe bis Bewegung bis ins Alter	
▪ Im Zeichen der Jugend		▪ Aus- und Fortbildung für Mitarbeiter/innen	
		▪ Schwerpunkte in der Aus- und Weiterbildung	
<b><u>DIENST- UND BEZIRKSSTELLEN</u></b>	<b>12</b>		
		<b><u>IM ZEICHEN DER JUGEND</u></b>	<b>36</b>
<b><u>ORGANISATION</u></b>		▪ Jugendrotkreuz	
<b><u>DES LANDESVERBANDES NÖ</u></b>	<b>13</b>	▪ Die Jugend in Zahlen	
▪ Mitglieder des Arbeitsausschusses		▪ Festival of Principles	
		▪ Call4Action	
<b><u>LEISTUNGSVIELFALT FÜR DIE BEVÖLKERUNG</u></b>	<b>14</b>		
		<b><u>FREIWILLIGKEIT</u></b>	<b>40</b>
<b><u>GESUNDHEITS- &amp; SOZIALE DIENSTE</u></b>	<b>16</b>	▪ Neue Ausbildung für Freiwilligenkoordinator/innen	
▪ Pflege zu Hause		▪ Positive Bilanz zu Freiwilligem Sozialjahr	
▪ Seniorenbetreuung		▪ Henri. Der Freiwilligenpreis	
▪ Sterbe- & Trauerbegleitung			
▪ Beratung & Vorsorge		<b><u>HIGHLIGHTS AUS DEM JAHR 2016</u></b>	<b>44</b>
▪ Serviceangebote		▪ Österreich ist menschlich	
▪ Familie & Jugend		▪ Weltrotkreuztag: Aus Liebe zum Menschen	
▪ Migration & Suchdienst		▪ Im Einsatz für „Menschen auf der Flucht“	
▪ Unterstützung in sozialen Notlagen		▪ Zu Besuch: Präsident des iranischen Roten Halbmondes	
▪ Psycho-Sozialer Dienst		▪ Sei ein Engel! Spende Blut.	
		▪ Happy Birthday, Kinderburg Rappottenstein	
<b><u>RETTUNGSDIENST &amp; SANITÄTSEINSATZ</u></b>	<b>22</b>	▪ Rotkreuz-Wein „aus der Taufe“ gehoben	
▪ Notärztliche Versorgung gesichert			
▪ Fast 800.000 Menschen versorgt		<b><u>DAS ROTE KREUZ –</u></b>	
▪ Grenzüberschreitend im Einsatz		<b><u>EINE WELTWEITE BEWEGUNG</u></b>	<b>48</b>
▪ 1000. Rettungsführerschein ausgestellt		▪ Die Grundsätze	
▪ Freiwillige sind unverzichtbar			
		<b><u>WIR DANKEN</u></b>	<b>50</b>
		▪ unseren Unterstützern und Partnern	



# Das Rote Kreuz als ERSTE Anlaufstelle

## Vorwort Josef Schmoll



Wir, das Rote Kreuz Niederösterreich, haben in den vergangenen Jahren vielfach gezeigt, was in uns steckt. Gerade das Jahr 2016 war durch zahlreiche Herausforderungen und Neuerungen geprägt. Wir haben uns der Ausschreibung des Notarztwesens gestellt – und diese erfolgreich für uns entscheiden können. Wir waren weiterhin durch die Betreuung von Asylwerberinnen und Asylwerber gefordert und haben hier neue Aufgaben in unser vielfältiges Repertoire aufgenommen. Und nicht zuletzt haben die Rotkreuz-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – Freiwillige, Hauptberufliche, Zivildienstleistende, Mitglieder des Freiwilligen Sozialjahres sowie Team Österreich Mitglieder – durch ihr Engagement und ihren Einsatz tagtäglich jenen Gedanken umgesetzt, der der Rotkreuz-Gemeinschaft zugrundliegt: Helfen, ohne zu fragen wem. Aus Liebe zum Menschen.

Als Rotes Kreuz in Niederösterreich sehe ich es künftig als eine unserer wichtigsten Aufgaben, noch stärker DIE Anlaufstelle für ein gesundes, sicheres und selbstbestimmtes Leben für die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher zu sein. Gleichzeitig wollen wir als Rotes Kreuz aber auch die attraktivste Freiwilligenorganisation des Landes sein.

Um das auch umsetzen zu können, ist es wesentlich, ein flächendeckendes Notarztssystem im Verbund mit dem regionalen Rettungs- und Krankentransportdienst als Teil der Daseinsvorsorge anzubieten. Diese Dienstleistung muss aber von allen Partnern entsprechend ausfinanziert sein. Dafür benötigen wir eine Zusammenführung der Finanzierungspartner Land, Gemeinden und Sozialversicherung im Sinne einer „Finanzierung des Rettungswesens aus einer Hand“ und in einer wesentlich

engeren Abstimmung mit dem Roten Kreuz NÖ.

Ebenso wichtig ist es, die Lücken im Angebot von Pflege und Betreuung zu Hause durch finanzierbare Angebote zu schließen. Dabei muss auch das qualifizierte freiwillige Engagement einbezogen werden. Darunter verstehen wir u.a. einen Ausbau der Demenzbetreuung, des Besuchs- und Begleitdienstes mit Schwerpunkt der Prävention durch Bewegung oder im Bereich betreutes Wohnen. Darüber hinaus wollen wir Entlastungsangebote für pflegende Angehörige schaffen, sei es im Bereich der mobilen Pflege als auch in Tageseinrichtungen und Gruppenbetreuungen.

Dies alles wird nur mit Unterstützung von engagierten freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möglich sein. Um die Freiwilligenarbeit zu intensivieren, wollen wir den eingeschlagenen Weg der Freiwilligengewinnung durch Freiwilligenmanagement an den Bezirksstellen, die Nutzung neuer Medien sowie die Jugendarbeit weiter forcieren. Dazu zählen auch die neuen Formen der Freiwilligkeit wie z.B. das Team Österreich, das freiwillige soziale Jahr oder projektbezogene Freiwilligentätigkeiten.

An dieser Stelle möchte ich aber vor allem einmal Danke sagen. Danke unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – Freiwillige, Hauptberufliche, Zivildienstleistende, Mitglieder des Freiwilligen Sozialjahres sowie Team Österreich Mitglieder – für ihre Leistungen. Danke aber auch an unsere Partner, Spender und Unterstützer, ohne deren Hilfe wir vieles nicht in dieser Bandbreite umsetzen könnten.

**General Josef Schmoll, BA**  
Präsident Rotes Kreuz Niederösterreich



# Zahlen, Daten, Fakten

## MITARBEITER/INNEN

2016

Freiwillige	17.319
Männlich	11.047
Weiblich	6.272
Hauptberufliche Mitarbeiter/innen	1.044
Zivildienstleistende	864
Freiwilliges Sozialjahr	97
Team Österreich Mitglieder	9.663
Jugendgruppen gesamt	128
Betreuer/innen	851
Kinder und Jugendliche gesamt	4.137

## FREIWILLIG GELEISTETE STUNDEN 2016

FW geleistete Stunden	2.920.587
davon Rettungs- & Sanitätsdienst	2.669.683
davon Gesundheits- & Soziale Dienste	235.071
davon Betreuer unserer Jugendgruppen	15.833

Bewertet man die freiwillige Zeit mit € 27,- pro Stunde, so ergibt sich eine Summe von rund € 78,9 Millionen jährlich.

## STRUKTUR

Bezirksstellen	54
Ortsstellen	57
Dienststellen	33



## **LEISTUNGSVOLUMEN (AUFWENDUNGEN)**

**IN MIO. €**

Rettungsdienst	€ 86,9
Gesundheits- und Soziale Dienste	€ 16,1
Katastrophenhilfe	€ 0,9
Jugendrotkreuz	€ 0,7

Im Jahr 2016 erzielte das Österreichische Rote Kreuz, Landesverband Niederösterreich, durch Spenden und Mitgliedsbeiträge Einnahmen in Höhe von € 17,3 Millionen.

## **UNTERSTÜTZENDE MITGLIEDER**

Insgesamt	201.320
-----------	---------

## **RETTUNGS- & SANITÄTSDIENST 2016**

Einsätze gesamt	811.538
Rettungseinsätze	145.057
Notarzteinsätze	38.869
Sanitätseinsätze (Krankentransporte)	432.961
Betreute Patient/innen	797.911
Gefahrene Kilometer	38.803.968

## **GESUNDHEITS- & SOZIALE DIENSTE 2016**

Betreute Menschen	129.743
Klient/innen in der Seniorenbetreuung	18.167
Klient/innen in der Pflege zu Hause	1.425
Klient/innen Unterstützung in Sozialen Notlagen	82.632
Klient/innen Migration & Suchdienst	4.383

## **AUS-, FORT- & WEITERBILDUNG 2016**

Erste-Hilfe-Kurse	2.620
Teilnehmer/innen Erste-Hilfe-Kurse	29.631
Kurse Rotkreuz-Mitarbeiter/innen	3.072
Teilnehmer/innen	37.270
davon Kurse Rettungssanitäter/innen	166
mit Teilnehmer/innen	1.579

## **KATASTROPHENHILFSDIENST**

Fahrzeuge	37
Med. Großunfallsets	21
Feldküchen	12
Mahlzeiten/Tag	5.600
Trinkwasseraufbereitungsanlagen	2
Liter Wasser/Stunde	12.000
<b>Lagertechnik-Unterkunft</b>	
Luftzelte	31
Stangen-Zelte	110
Feldbetten	2.500



## Im Einsatz „Aus Liebe zum Menschen“

„Ob kleine Geste oder  
langfristiges Engagement –  
es kommt nicht darauf an,  
wie man hilft.  
Viel wichtiger ist, dass man  
es tut. Und warum man es tut.“

Aus Liebe zum Menschen.

Das Rote Kreuz Niederösterreich blickt auf ein einsatzreiches Jahr 2016 zurück: Unglaubliche 2,9 Millionen Stunden wurden in allen Bereichen durch Freiwillige geleistet. Neben dem Rettungs- und Sanitätsdienst, wo die Mitarbeiter/innen unglaubliche 38.803.968 Kilometer zurücklegten – das entspricht einer Strecke von 54,5 Mal von der Erde zum Mond und retour – spürt man vor allem eine steigende Nachfrage bei Angeboten für Senior/innen, Betreute Reisen oder der Hauskrankenpflege. Auch der Bereich Unterstützung in sozialen Notlagen und die Betreuung von Asylwerber/innen ist gestiegen.

Geprägt wurde das Jahr 2016 aber auch durch die Wahlen im Zuge der Generalversammlung im Herbst. Am 30. September übergab der langjährige und verdienstvolle Präsident ÖkR Willi Sauer das Zepter nach mehr als 50jähriger Mitgliedschaft und einer vollen Dekade als Präsident an seinen Nachfolger, General Josef Schmoll, BA. In diesem Zusammenhang wurden auch sämtliche Spitzenpositionen des Roten Kreuzes Niederösterreich neu gewählt. Im Anschluss an die Wahl selbst wurde – in Anerkennung seiner Verdienste und seiner zehnjährigen Präsidentschaft – Willi Sauer zum Ehrenpräsidenten des Österreichischen Roten Kreuzes, Landesverband Niederösterreich ernannt.

Im Rahmen der Generalversammlung setzte das Rote Kreuz Niederösterreich damit auch ein starkes Signal, um in Zukunft noch stärker die Anlaufstelle für ein gesundes, sicheres und selbstbestimmtes Leben für die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher zu sein. Gleichzeitig will das neu gewählte Präsidium das Rote Kreuz als attraktivste Freiwilligenorganisation des Landes weiter stärken und ausbauen.

### **Persönliches Engagement als Triebfeder**

Insgesamt leisteten im vergangenen Jahr 17.319 Rotkreuz-Freiwillige unglaubliche 2.920.587 Stunden im Dienst am Nächsten. Davon engagieren sich 11.613 Personen im Bereich Rettungsdienst und Katastrophenhilfe sowie 2.586 im Bereich Gesundheits- und Soziale Dienste. Dieser weitere Anstieg im Bereich der Freiwilligkeit weist Niederösterreich einmal mehr als Land der Freiwilligkeit aus. Gleichzeitig werden die Angebote des Roten Kreuzes im Bereich der Seniorenbetreuung sehr gerne angenommen, wie die aktuellen Zahlen zeigen.

Die 54 Bezirks- und 90 Orts- bzw. Dienststellen des Roten Kreuzes Niederösterreich bilden ein umfangreiches Netz an Service und Hilfestellungen für die Bevölkerung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren 2016 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche, 365 Tage im Jahr für Menschen in Not im Einsatz – in vollem Umfang und bewährter Qualität. Zusätzlich zu den mehr als 17.000 Freiwilligen waren 2016 in Niederösterreich 1.044 Hauptberufliche, 864 Zivildienstleistende und erstmals auch 97 junge Menschen, die das Freiwillige Sozialjahr absolviert haben, im Einsatz. Außerdem nicht zu vergessen die sehr aktiven Jugendgruppen mit 4.137 Mitgliedern und die große Gruppe der Team Österreich Mitglieder, die im Katastrophenfall bereits mehrfach gezeigt haben, wie schnell sie helfen können. Hier zählt das Rote Kreuz bereits 9.663 Mitglieder. Das Engagement all dieser Menschen gemeinsam bildet die Triebfeder des Roten Kreuzes und ermöglicht erst die zahlreichen Leistungen und Angebote, die der Bevölkerung in Niederösterreich zur Verfügung stehen.

### **Wachstumsbereich soziale Dienstleistungen**

Der steigende Bedarf an Angeboten sowohl im Bereich der Seniorenbetreuung, der Jugend und der Migration zeichnet sich deutlich in den steigenden Zahlen der Gesundheits- und Sozialen Dienste ab. Der Ausbau der mobilen Hauskrankenpflege prägte das Jahr 2016 ebenso wie der im Roten Kreuz Niederösterreich neu etablierte Aufgabenbereich der Betreuung von Asylwerber/innen.

490.643 Stunden von Jänner bis Dezember 2016 waren die freiwilligen und hauptberuflichen Mitarbeiter/innen des Bereichs Gesundheits- und Soziale Dienste für hilfe- und pflegebedürftige Menschen in Niederösterreich im Einsatz – im Vergleich dazu beliefen sich die Einsatzstunden 2015 noch auf 395.880 Stunden. 2.586 freiwillige und hauptberufliche Mitarbeiter/innen kümmerten sich dabei um das körperliche und seelische Wohlergehen von insgesamt 129.743 Klient/innen.





In der Seniorenbetreuung (Betreute Reisen, Besuchs- und Begleitedienste, Seniorentreff, etc.) wurden im Jahr 2016 18.167 Menschen betreut, in der Pflege zu Hause 1.425 Klient/innen im Vergleich zu 859 im Jahr 2015. Bei der Unterstützung in sozialen Notlagen konnten die Angebote stark ausgebaut werden: die Team Österreich Tafeln, Spontanhilfe oder Sozialbegleitung finden nicht nur hohe Akzeptanz in der Bevölkerung sondern werden vor allem auch stark genutzt.

Auch im Bereich der Krisenintervention ist ein leichter Anstieg von 2015 auf 2016 zu verzeichnen. Die Kriseninterventions-Teams haben im vergangenen Jahr 1.903 Personen im Rahmen von 862 Einsätzen betreut – im Jahr 2015 waren es noch 1.877 Menschen und 852 Einsätze. Diese ‚Erste Hilfe für die Seele‘ gibt es bereits seit nunmehr 16 Jahren im Roten Kreuz Niederösterreich und sie bietet eine wichtige Stütze für Menschen, die mit besonders belastenden Ereignissen umgehen müssen.

### **Optimale Versorgung sicherstellen**

Das Rote Kreuz sieht seine Aufgaben im Rettungsdienst vor allem darin, für die Bevölkerung eine bestmögliche Versorgung sicherzustellen. Dabei spielen sowohl die Qualität als auch die Verfügbarkeit der Einsatzkräfte eine wesentliche Rolle. Deshalb war es dem Roten Kreuz Niederösterreich im vergangenen Jahr auch ein großes Anliegen, die Verhandlungen zur notärztlichen Versorgung zu einem positiven Ergebnis zu bringen und so auch in Zukunft jederzeit für die Bevölkerung da zu sein. Die Mitarbeiter/innen im Rettungs- und Sanitätsdienst haben im vergangenen Jahr 38.803.968 Kilometer zurückgelegt, um Menschen zu versorgen. Das entspricht einer Strecke von 54,5 Mal von der Erde zum Mond und retour.

811.538 Einsätzen wurden 2016 absolviert – das entspricht einem Anstieg von 3,7 Prozent im Vergleich zu 782.270 Einsätzen im Jahr 2015. Parallel dazu stieg auch die Zahl der versorgten Patient/innen von 769.320 auf 797.911. Pro Tag entspricht das 2.223 Einsätzen in Niederösterreich. Das Rote Kreuz bietet somit mit seinen Bezirks-, Orts- und Dienststellen ein Netzwerk, auf das man sich verlassen kann.

### **Neue Kommandostruktur**

Mit der Auflösung des Bezirks „Wien Umgebung“ stellte auch das Rote Kreuz Niederösterreich mit Ende des Jahres seine bestehende Kommandostruktur entsprechend um. Die Rotkreuz-Bezirks- und Ortsstellen selbst waren von der Bezirksauflösung aber nicht betroffen.

Die Auflösung des Bezirks Wien Umgebung bedeutete, dass das Bezirkskommando aufgelöst und die umgebenden Kommanden wie beispielsweise Tulln, St. Pölten und Bruck neu strukturiert werden mussten, um insgesamt ein optimales Ergebnis zu erreichen. Damit gehört nunmehr die Bezirksstelle Klosterneuburg zum Bezirk Tulln, die Bezirksstelle Purkersdorf zu St. Pölten und die Bezirksstelle Schwechat zu Bruck. Die Ortsstelle in Gerasdorf war bereits bisher der Bezirksstelle Mistelbach zugeordnet – diese Einteilung bleibt bestehen.



## Vorbereitet für den Notfall

Auch die Sondereinheiten des Katastrophenhilfsdienstes arbeiten laufend daran, optimal für den Notfall gerüstet zu sein. Sie kommen bei außergewöhnlichen Einsätzen oder Katastrophen zum Einsatz, um schnell und gezielt beispielsweise die entsprechenden Infrastrukturen aufzubauen. Auch die Suchhunde-Teams bilden einen wichtigen Baustein dieser Einheiten – sie werden gerufen, wenn Personen vermisst werden. Dass diese Teams top-ausgebildet sind, zeigt sich neben erfolgreichen Einsätzen auch darin, dass die Rotkreuz-Suchhundeführer/innen die Marokkanische Polizei und ihre vierbeinigen Helfer ausbilden und begleiten.

## Erste Hilfe als zentrales Thema

Um die hohe Qualität in allen Bereichen aufrechterhalten und weiter verbessern zu können, setzt das Rote Kreuz Niederösterreich jedes Jahr stark auf die Aus- und Weiterbildung – sowohl der Bevölkerung als auch der eigenen Mitarbeiter/innen. Das Angebot zur Breitenausbildung etwa reicht von Erste-Hilfe-Kursen für Fahrschüler/innen bis zu Fachkursen, beispielsweise bei Kindernotfällen, und wird von der Bevölkerung in Niederösterreich sehr positiv aufgenommen.

Das Rote Kreuz Niederösterreich bot im Jahr 2016 insgesamt 3.109 Kurse für die niederösterreichische Bevölkerung an, mit 2.620 Kursen war die Erste Hilfe klar das zentrale Thema dieses Schulungsangebots. Insgesamt haben hier 29.631 Niederösterreicher/innen einen Erste-Hilfe-Kurs absolviert – das entspricht einem Anstieg von 6,5 Prozent im Gegensatz zum Jahr 2015 mit 27.814 Erste-Hilfe-Kursteilnehmer/innen.

## Im Zeichen der Jugend

Jugendliche und junge Erwachsene bilden eine wichtige Säule im Österreichischen Roten Kreuz und dem Österreichischen Jugendrotkreuz. Junge Menschen setzen sich für andere ein – jeden Tag. 2016 zeigte das Rote Kreuz einmal mehr in der Jugendarbeit mit einem vielfältigen Programm wie dem großen Landesjugendlager, dass es viele coole Projekte gibt, bei denen junge Menschen mitmachen können. Denn um sich sozial zu engagieren, muss man nicht gleich die ganze Welt retten, auch die kleinen Dinge zählen.

Gesamt gab es im Jahr 2016 an den Bezirks- und Ortsstellen des Roten Kreuzes Niederösterreich 128 Jugendgruppen. Im Rahmen dieser Gruppen (Kindergruppen von 6–10 Jahren, Jugend von 10–14 Jahren und Aktivgruppen) erreichten die Aktivitäten und vor allem auch Werte und Zielsetzungen des Roten Kreuzes 4.137 junge Menschen in Niederösterreich. Die Kinder und Jugendlichen beim Roten Kreuz Niederösterreich werden dabei von 851 Betreuer/innen begleitet.





# Dienst- und Bezirksstellen

## INDUSTRIEVIERTEL

- Baden
- Bad Vöslau
- Berndorf / St.Veit
- Bruck an der Leitha
- Brunn am Gebirge
- Gloggnitz
- Götzendorf
- Grundversorgungsquartier Henry Dunant (Dienststelle)
- Hainburg
- Kirchschlag
- Klosterneuburg
- Lager Mödling (Dienststelle)
- Landegg-Ebenfurth
- Leobersdorf (Dienststelle)
- Mödling
- Neunkirchen
- Hort Perchtoldsdorf (Dienststelle)
- Pernitz
- Purkersdorf-Gablitz
- Schwechat
- Seibersdorf (Dienststelle)
- Sollenau-Felixdorf
- Wr. Neustadt

## WEINVIERTEL

- Ernstbrunn-Korneuburg-Stockerau
- Gänserndorf
- Groß-Enzersdorf
- Groß Weikersdorf
- Hollabrunn
- Laa an der Thaya
- Marchegg
- Mistelbach
- Retz
- Ziersdorf (Dienststelle)
- Zistersdorf

## WALDVIERTEL

- Allentsteig
- Gmünd
- Horn
- Kinderburg Rappottenstein (Dienststelle)
- Krems
- Langenlois
- Litschau
- Waidhofen an der Thaya
- Weitra
- Zwettl

## MOSTVIERTEL

- Amstetten
- Atzenbrugg-Heiligenbrunn
- Haag
- Hainfeld
- Herzogenburg
- Lilienfeld
- Melk
- Neulengbach
- Pöggstall
- St. Aegydy
- St. Peter in der Au
- St. Pölten
- St. Valentin
- Scheibbs
- Tulln
- Waidhofen an der Ybbs
- Ybbs

Österreichisches Rotes Kreuz  
Landesverband Niederösterreich  
Franz-Zant-Allee 3-5, 3430 Tulln

# Organisation des Landesverbandes NÖ

## Mitglieder des Arbeitsausschusses

### **BIS 30. SEPTEMBER 2016 (GENERALVERSAMMLUNG)**

---

#### Stimmberechtigte Mitglieder

##### **Präsidium**

- Präsident ÖkR Willi Sauer
- Vizepräsident HR Ing. Leopold Rötzer
- Vizepräsident General Josef Schmoll, BA

##### **Landesrettungskommandant**

- Mag. Werner Kraut

##### **Viertelsvertreter**

- Rudolf Rodinger, Industrieviertel
- Hans Ebner, Waldviertel
- Mag. Michael Prunbauer, Mostviertel
- Mag. Klaus Schütz, Weinviertel

#### Beratende Mitglieder

##### **Landesgeschäftsführer**

- Dipl.-Ing. Peter Kaiser

##### **Chefärztin**

- MR Dr. Elfriede Wilfinger

##### **Landesfachreferent/innen**

- RegR Josef Sigl (Finanzen)
- Mag. (FH) Horst Wiesner (Bau & IT)
- MR Dr. Elfriede Wilfinger (GSD)
- LSI HR Ing. Leopold Rötzer (Jugend)
- Anna Neuninger (Jugend)
- Prof. Dr. Franz Eckert (Recht)
- General Josef Schmoll, BA (Freiwilligkeit)



### **AB 30. SEPTEMBER 2016 (GENERALVERSAMMLUNG)**

---

#### Stimmberechtigte Mitglieder

##### **Präsidium**

- Präsident General Josef Schmoll, BA
- Vizepräsidentin MR Dr. Elfriede Wilfinger
- Vizepräsident HR Ing. Leopold Rötzer

##### **Landesrettungskommandant**

- Mag. Werner Kraut

##### **Viertelsvertreter**

- Dipl.-Päd. Ing. Christian Raith, Industrieviertel
- Hans Ebner, Waldviertel
- Mag. Michael Prunbauer, Mostviertel
- Ing. Peter Markovics, BEd, MSc, Weinviertel

#### Beratende Mitglieder

##### **Landesgeschäftsführer**

- Dipl.-Ing. Peter Kaiser

##### **Chefärztin**

- MR Dr. Elfriede Wilfinger

##### **Landesfachreferent/innen**

- RegR Josef Sigl (Finanzen)
- Mag. (FH) Horst Wiesner (Bau & IT)
- DDr. Cornel Binder-Krieglstein (GSD)
- Anna Neuninger (Jugend)
- MinRat Mag. Dr. Norbert Schmickl (Recht)
- Ing. Peter Völkl, MA, MSc (EDV)

# Leistungsvielfalt für die Bevölkerung





BEZIRKSSTELLE ROTES KREUZ

Rett. Leben - Spende Blut!





## Gesundheits- und Soziale Dienste

Im Jahr 2016 wurden im Bereich der Gesundheits- und Sozialen Diensten die mobile Hauskrankenpflege, die Unterstützungsangebote für Menschen in sozialen Notlagen wie die Team Österreich Tafeln oder die Henry Läden, sowie die Angebote für Senior/innen (Betreutes Wohnen, Bleib Aktiv Zentren, etc.) und die Betreuung von Asylwerber/innen maßgeblich ausgebaut.

### Pflege zu Hause

- Mobile Hauskrankenpflege
- Heimhilfe
- Mobile Patienten- und Angehörigenberatung
- Idiopathische Lungenfibrose (IPF)
- Hilfe im Alltag
- Mobile Palliative Betreuung durch Fachpflegepersonen

„Warum eine Freundschaft eingehen, die bald enden wird?“

Aus Liebe zum Menschen.

Seinen Lebensabend selbstbestimmt und unabhängig zu Hause zu verbringen ist der Traum vieler älter werdender Menschen. Durch die Angebote der mobilen Hauskrankenpflege, der Pflegehilfe sowie Heimhilfe des Roten Kreuzes Niederösterreich kann dieser Wunsch in die Realität umgesetzt werden. Im Jahre 2016 unterstützte das Team der Gesundheits- und Sozialen Dienste 1.141 Menschen durch das umfangreiche Angebot der Pflege zu Hause.

2016 lag der Schwerpunkt in diesem Bereich auf dem weiteren Ausbau der Hauskrankenpflege, der auf insgesamt 13 Stützpunkte erweitert werden konnte.

Ebenfalls ist es wichtig in der letzten Phase des Lebens eine fachspezifische Pflege und Betreuung zu erhalten. Hier kann das Rote Kreuz Niederösterreich im Rahmen der mobilen palliativen Betreuung eine adäquate und individuelle Pflege zu Hause anbieten. Somit kann der betroffene Mensch bis zur letzten Lebensphase im häuslichen Umfeld verbleiben und durch speziell geschulte Pflegepersonen betreut werden.

### Seniorenbetreuung

- Betreutes Reisen
- Seniorentreff
- Begleitsdienst
- Bleib Aktiv Zentren
- Besuchsdienst
- Betreutes Wohnen
- BleibAKTIV. Bewegung zuhause
- Begleitete Auslandsreisen

Das Rote Kreuz NÖ bietet ein umfangreiches Angebot für alle Senior/innen, damit diese aktiv und mit einem Mehr an Lebensfreude ihren Alltag gestalten können. Die Programme im Rahmen des „Seniorentreff“, der „Betreuten Reisen“ sowie der Bewegungsgruppen laden ein, dem Alltag mit viel Freude und Abwechslung zu begegnen. Besuchsdienst, Begleitsdienst, Betreutes Reisen, Betreutes Wohnen, Seniorentreffs und begleitete Auslandsreisen bilden somit die Grundsäulen der Seniorenbetreuung. 18.167 Personen nahmen im Jahre 2016 diese Angebote an.

Kontakt und Geselligkeit ermöglichen auch die Bleib Aktiv Zentren. 2016 konnten zusätzlich zu den bestehenden Bleib Aktiv Zentren in Brunn und Amstetten nun auch Zentren in Neunkirchen und Melk eröffnet werden. Das Rote Kreuz bietet in den Tagesbetreuungscentrum Betreuung für Senior/innen. So sind die Klient/innen in besten Händen und unter Gleichgesinnten, bis sie am Abend wieder von ihren Angehörigen abgeholt werden.

### Sterbe- & Trauerbegleitung

- Mobile Hospizteams
- Selbsthilfegruppe Windrad
- Trauergruppe
- Palliativ Care
- Trauercafé
- Projekt Hospiz macht Schule
- Kinderburg Rappottenstein

Bei Trauer und Verlustschmerz nicht alleine zu sein, nicht alleine den weiteren Weg gehen zu müssen, hilft. Begleitungsangebote wie das Mobile Hospizteam, das Trauercafé, die Trauergruppen, die Selbsthilfegruppe Windrad oder die Kinderburg Rappottenstein wurden im Jahre 2016 von 451 Personen in Anspruch genommen. Die Kinderburg Rappottenstein feierte zudem ihr fünfjähriges Bestehen – in diesen fünf





Jahren waren bereits 103 Familien zu Gast auf der Kinderburg, um hier Unterstützung und Hilfe zu finden.

### Beratung & Vorsorge

- Gesundheitsbildung (Kurse, Seminare, Übungsgruppen, ...)
- Beratung von Angehörigen und Klient/innen

Zwei Schwerpunkte zeichnen den Fachbereich Beratung & Vorsorge im Jahre 2016 aus: Einerseits die Beratung von rund 4.598 an Gesundheits- und Betreuungsthemen interessierten Personen und Klient/innen und andererseits die Präventionsarbeit in Form von Bewegungsgruppen wie zum Beispiel „Flotte Sohle“ oder Bewegung zum Wohlfühlen, bei denen 3.078 Personen in 358 Kursen teilgenommen haben.

### Serviceangebote

- Essen auf Rädern
- Zuhause Essen
- Rufhilfe
- Pflegebehelfe
- Sauerstoffnotdienst

Kleine Hilfen haben oftmals große Wirkung. Sei es Essen auf Rädern, die Rufhilfe, Sauerstoffnotdienst, Pflegebehelfe, der betreute Fahrtendienst für Schüler/innen mit besonderen Bedürfnissen oder Zuhause Essen. So haben beispielsweise 1.262 Personen ihr Essen über das Rote Kreuz bezogen und 5.204 Menschen sind mit einem aktiven Rufhilfegerät ausgestattet. Mit dem Angebot der Rufhilfe werden vor allem Menschen unterstützt, die ihre Eigenständigkeit behalten wollen – aber auch die Sicherheit, dass im Notfall schnell Hilfe zur Stelle ist, haben wollen. Gerade bei älteren Menschen kann bereits ein Sturz dazu führen, dass sie beispielsweise das Handy nicht erreichen können. Durch einen einfachen Druck auf den Knopf ihres Rufhilfe-Armbandes wird aber bereits schnell und einfach Hilfe alarmiert.



### Familie & Jugend

- Ferienbetreuung – Action4Kids
- Integrationsangebot „Integration bewegt uns“ (IBU)
- Kinderkrippe
- Lernhaus
- Lerntreff
- Lesepatenschaft
- Lernpatenschaft
- Hortbetreuung
- Babytreff / Spielgruppe

Die Betreuung von Kindern, sei es in den Ferien bei Action4Kids oder ganzjährig durch Hort- und Kinderkrippe ist eine Vertrauenssache. Der Babytreff, die Spielgruppe oder die Elterngruppe „Integration bewegt uns“ runden das Angebot ab. Der Lerntreff und die Lern- und Lesepatenschaft helfen bei schulischen Problemstellungen.

„Lernen macht Freude“ – unter diesem Motto stehen die Lernhäuser des Österreichischen Roten Kreuzes, die in Kooperation mit Kurier Aid Austria umgesetzt werden. Im Lernhaus erhalten Kinder, die aus unterschiedlichen Gründen zuhause keine ausreichende Unterstützung beim Lernen bekommen können, am Nachmittag kostenlos kontinuierliche Lernunterstützung durch das Rote Kreuz. 2016 wurden an den drei Standorten in Niederösterreich insgesamt 64 Kinder unterstützt. Hauptzielgruppe sind sowohl Kinder mit mangelnden Deutschkenntnissen als auch mit schulischen Leistungsschwächen. Mit individueller Hilfestellung, etwa beim Erledigen der Hausaufgaben und gezielten Vorbereitungen auf Schularbeiten, werden die Kinder unterstützt.

Im Jahr 2016 konnten in den unterschiedlichen Angeboten insgesamt 2.516 Kinder betreut werden.

### Migration & Suchdienst

- Asylwerberbetreuung/Grundversorgung
- Deutschkurse
- Restoring Family Links (RFL), dazu gehören: Personensuche, Familienzusammenführung, Familien Treffen
- ProjektXChange

2016 baute das Rote Kreuz das neue Angebot der Grundversorgungsunterkünfte intensiv aus. Mit dem großen Quartier Henry Dunant am Areal des Flughafens Schwechat, den sieben Quartieren in Tulln sowie diversen kleineren Unterkünften bzw. nach wie vor Unterbringungen direkt an den Rotkreuz-Bezirksstellen, wurden im vergangenen Jahr insgesamt 753 Asylwerber/innen betreut. Neben den bereits seit zehn Jahren durchgeführten Deutschintegrationskursen für Migrant/innen wurden 2016 auch wieder verstärkt verschiedene Kurse für Asylsuchende, Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte angeboten, um den Menschen mit dem Erlernen der Sprache auch die Integration weiter zu erleichtern.

219 Asylsuchende wurden dabei von Ehrenamtlichen in niederschweligen Basisdeutschkursen beim Erlernen der Sprache unterstützt, 97 Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte konnten zertifizierte Kurse besuchen. Im Zuge der Fluchtbewegungen stieg auch die Anzahl und Intensität der Betreuungen und Beratungen in der Familienzusammenführung und Personensuche. Rund 300 Personen wurden beim Wiederherstellen des Kontaktes als auch der Wiedervereinigung mit der Familie begleitet.

### Unterstützung in sozialen Notlagen

- Spontanhilfe
- Team Österreich Tafel
- HenryLaden
- Sozialer Notdienst
- Medikamentenhilfe
- RK-Sozialbegleitung
- Aktion Schulstartpaket





Armut versteckt sich. Die Betroffenen kämpfen sich durch, ohne auffallen zu wollen. Der Verlust des Arbeitsplatzes, eine Krankheit, ein Unfall – viele Situationen können dazu führen, dass Menschen plötzlich in die Armutsfalle geraten. Hier setzt das Rote Kreuz mit Angeboten wie der Team Österreich Tafel – einem Projekt von Österreichischem Roten Kreuz und Hitradio Ö3 – der Spontanhilfe und den HenryLäden sowie Sozialbegleitung an. So haben im Jahr 2016 260 Menschen um finanzielle Unterstützung im Rahmen der individuellen Spontanhilfe angesucht. Hier geht es vor allem darum, schnell und unbürokratisch zu helfen, wenn beispielsweise Heizkosten nicht mehr bezahlt werden können oder eine Zwangsräumung droht, um nur zwei Beispiele zu nennen.

Unter dem Motto „Verwenden statt verschwenden!“ konnten im Rahmen der Team Österreich Tafeln 1.157.954 Kilogramm Lebensmittel gesammelt und an jene Menschen verteilt werden, die dringend Unterstützung benötigen. Mit insgesamt 31 Ausgabestellen stellt das Rote Kreuz hier bereits eine umfangreiche Hilfe zur Verfügung, die durch Freiwillige, Mitarbeiter/innen und Team Österreich Mitglieder jeden Samstag umgesetzt wird.

Mit Ende Juli startete auch wieder die Aktion Schulstartpaket, eine Aktion des Sozialministeriums. Dadurch werden Bezieher/innen der bedarfsorientierten Mindestsicherung finanziell entlastet. Verteilt werden die Pakete in Niederösterreich durch 28 Rotkreuz-Bezirkstellen. Es konnten 3.844 Schulstartpakete ausgegeben werden, die gerade Familien mit schulpflichtigen Kindern sehr unterstützen – denn sie müssen meist jeden Euro umdrehen und sind gerade bei diesen Zusatzkosten zu Schulbeginn froh, Hilfe zu bekommen.

### Psycho-Sozialer Dienst

- Krisenintervention
- Stressverarbeitung nach belastenden Ereignissen (Peer-Betreuung für Rotkreuz-Mitarbeiter/innen)
- Ö3-ÖRK-Kummernummer
- Fachpsychologische Betreuung

Unterstützung und aktive Hilfe zur Bewältigung von psychosozialen Krisen bieten die Kriseninterventionsteams und die Rotkreuz-Telefonberater/innen der Ö3-Kummernummer. Allein von den Teams der Krisenintervention, die meist zur Betreuung von Angehörigen und beteiligten Personen zum Einsatz kommen, um Rettungskräfte vor Ort zusätzlich zu unterstützen, wurden im Jahr 2016 insgesamt 1.903 Menschen betreut.

Aber auch Rotkreuz-Mitarbeiter/innen erhalten Hilfestellung nach belastenden Einsätzen: die Mitarbeiter/innen des Peer-Systems und die fachpsychologische Betreuung ist für Freiwillige wie Hauptberufliche zur Stelle, wenn auch für sie Einsätze eine außergewöhnliche Belastung darstellen. 486 Mitarbeiter/innen nutzten dieses interne Angebot.





**WARUM EINE  
FREUNDSCHAFT  
EINGEHEN, DIE  
BALD ENDEN  
WIRD?**

**Aus Liebe zum Menschen.**

ZUM GOLDENEN JAHRESWECHSEL



**ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ**

*Aus Liebe zum Menschen.*



## Rettungsdienst und Sanitätseinsatz

Das Rote Kreuz sieht seine Aufgaben im Rettungsdienst vor allem darin, für die Bevölkerung eine bestmögliche Versorgung sicherzustellen. Dabei spielen sowohl die Qualität als auch die Verfügbarkeit der Einsatzkräfte eine wesentliche Rolle. Die Mitarbeiter/innen des Roten Kreuzes Niederösterreich sind für Menschen in Not da – 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche, 365 Tage im Jahr. Um das auch tatsächlich flächendeckend anbieten zu können, arbeiten im Roten Kreuz Freiwillige, hauptberufliche Mitarbeiter/innen und Zivildienstleistende Hand in Hand – ‚Aus Liebe zum Menschen‘.

„Warum immer Dinge sehen,  
die man nie mehr vergisst?“

Aus Liebe zum Menschen.

Der Bereich Rettungsdienst und Sanitätseinsatz des Roten Kreuzes Niederösterreich blickt auf ein intensives Jahr 2016 zurück: mit einem weiteren Anstieg der Einsätze von 782.270 (2015) auf 811.538 (2016) und damit auch einem Anstieg der versorgten Patient/innen auf 797.911 Personen (2015 noch 769.320), intensiven Verhandlungen zur notärztlichen Versorgungslandschaft aber auch grenzüberschreitenden Regelungen im Rettungsdienst mit der Tschechischen Republik haben für ein arbeitsintensives Jahr gesorgt.

### **Notärztliche Versorgung gesichert**

Dem Roten Kreuz war es auch ein großes Anliegen, die Verhandlungen zur notärztlichen Versorgung zu einem positiven Ergebnis zu bringen und so in Zukunft jederzeit für die Bevölkerung da zu sein.

Durch das Auslaufen der bestehenden Verträge für die bodengebundene Notarztversorgung Ende 2016 wurde diese Leistung seitens des Landes Niederösterreich neu ausgeschrieben. Anfang Dezember konnte dann der Zuschlag für den Betrieb ab 2017 durch das Rote Kreuz Niederösterreich gemeinsam mit dem Arbeitersamariterbund Niederösterreich als Subunternehmer in einer gemeinsamen Pressekonzferenz mit dem Land NÖ kommuniziert werden. In dem neuen Vertrag konnten alle bestehenden Notarzt-Stützpunkte erhalten bleiben. Das bodengebundene Notarztwesen ist ein wichtiger Teil in der präklinischen Notfallversorgung der Bevölkerung. Das Zusammenspiel zwischen den unterschiedlichen Gliedern der Rettungskette, begonnen vom/von der Ersthelfer/in, über den Notruf zur Notfallrettung bis hin zur definitiven Versorgung in der Klinik ist der Erfolgsgarant für eine optimale Genesung nach Notfällen.

Oberste Priorität hatte bei der Ausschreibung die Sicherstellung einer zukunftsorientierten, hoch qualifizierten und flächendeckenden notärztlichen Erstversorgung der Niederösterreicher/innen. Ziel war es, die Grundlagen für eine langfristige Partnerschaft zu schaffen, um allen Beteiligten eine finanzierungs-, rechts- und planungssichere Grundlage für die Abwicklung der notärztlichen Versorgung der niederösterreichischen Bevölkerung in den kommenden Jahren zur Verfügung stellen zu können.

### **Fast 800.000 Menschen versorgt**

139 Dienststellen mit Fahrzeugen im gesamten Bundesland und davon 31 mit Notarzt-Stützpunkt – mit diesen Standorten stellt das Rote Kreuz Niederösterreich eine flächendeckende rettungsdienstliche Versorgung für Niederösterreich sicher. Insgesamt engagierten sich 10.943 Freiwillige im Bereich Rettungs- und Sanitätsdienst – was einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr bedeutet (2015: 10.806). Zusätzlich stellten 581 hauptberufliche Mitarbeiter/innen sowie 854 Zivildienstleistende die umfassende Versorgung der niederösterreichischen Bevölkerung im Rettungs- und Sanitätsdienst (Krankentransport) sicher. Neu dazu kamen 2016 die ersten 81 Teilnehmer/innen, die ihre Ausbildung im Rahmen des Freiwilligen Sozialjahres starteten. In der Krisenintervention waren im vergangenen Jahr 325 freiwillige Mitarbeiter/innen in ganz Niederösterreich im Einsatz.

Die Mitarbeiter/innen versorgten im Jahr 2016 insgesamt 797.911 Personen – das entspricht einem Anstieg um 28.591 betreuten Personen im Vergleich zu 769.320 Patient/innen im Jahr 2015. Insgesamt fuhr das Rote Kreuz im Rettungs- und Sanitätsbereich 811.538 Einsätze – der stärkste Anstieg ist bei den Rettungsfahrten selbst zu verzeichnen – hier stieg die Zahl der Einsätze um 7,57 Prozent (von 164.918 im Jahr 2015 auf 177.397 im Jahr 2016). Die Notarzteinsätze stiegen immerhin um 4,58 Prozent (von 37.167 im Jahr 2015 auf 38.869 im Jahr 2016) und die Sanitätseinsätze (Krankentransporte) stiegen von 424.148 auf 432.961.





### **Grenzüberschreitend im Einsatz**

Mit der Unterzeichnung der Verträge für den grenzüberschreitenden Rettungsdienst mit Südböhmen, Südmähren und Vysočina im Jahr 2016 erfolgte der Start einer noch intensiveren, grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Rettungsdienste gerade in den Grenzregionen. Denn: Katastrophen enden nicht an Staatsgrenzen. Eine gute Zusammenarbeit ist daher gerade bei kritischen oder auch langfristigen Einsätzen wie bei Katastrophen sehr wichtig. Das hat sich bereits in den vergangenen Jahren beispielsweise bei Hochwasserkatastrophen gezeigt. Mit der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auch bei tagtäglichen Rettungseinsätzen ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung gesetzt worden. Nun heißt es vor allem auch, die Kontakte zu pflegen und weiter auszubauen.

Um auch für die Praxis zu üben, fand bereits im Juni 2016 eine grenzübergreifende Übung im Bezirk Mistelbach statt. Zahlreiche Rettungsfahrzeuge aus Niederösterreich und Tschechien waren mehrere Stunden lang an der österreich-tschechischen Grenze im Trainings-Einsatz. Trainiert wurde das gemeinsame Vorgehen nach einem Unfall mit 50 Betroffenen. Auch ein „Christophorus“-Notarzt-Hubschrauber aus Krens sowie ein tschechischer Notarzt-Hubschrauber waren im Einsatz und flogen im Rahmen dieser Übung erstmals bei Nacht. Im Vordergrund standen die Kommunikation und Zusammenarbeit mit den tschechischen Rettungsteams, damit Einsätze an der Grenze künftig noch besser abgestimmt werden können.

### **1000. Rettungsführerschein ausgestellt**

Beim Roten Kreuz ist es Standard, dass sich Einsatzfahrer/innen einer umfangreichen Zusatzausbildung unterziehen. Diese Ausbildung zum Lenken von Fahrzeugen mit bis zu 5,5 Tonnen umfasst einen theoretischen sowie einen praktischen Teil und wird mit einer Prüfung abgeschlossen. Dabei wird größter Wert auf Verkehrssicherheit gelegt. 2016 konnte u.a. auch der 1000. Rettungsführerschein im Rahmen der Bezirkskommandantenklausur übergeben werden.



Der Rettungsführerschein ermöglicht Einsatzfahrer/innen mit B-Führerschein das Lenken von Fahrzeugen mit einem höchstzulässigen Gesamtgewicht von 5,5 Tonnen. Aufgrund der – mitunter lebensrettenden – technischen Ausrüstung in Rettungswagen werden die für den B-Führerschein gültigen 3,5 Tonnen oft knapp überschritten, mit der Zusatzausbildung zur gültigen Ausbildung zum „Sicheren Einsatzfahrer“ (SEF), die jede/r Fahrer/in eines Rettungsfahrzeuges absolvieren muss, wird auch das Lenken eines schwereren Einsatzfahrzeugs ermöglicht. Für den sogenannten Rettungsführerschein, müssen die Lenker/innen eine theoretische Prüfung am Computer, eine spezielle Einschulung am Fahrzeug und ein Fahrsicherheitstraining bestehen.

## Freiwillige sind unverzichtbar

Gerade der Bereich Katastrophenhilfe und Rettungsdienste weist eine besonders hohe Freiwilligenquote auf. Neben dem sozialen Aspekt – jenen zu helfen, die in Not sind – ist aber auch der Auftrag des Roten Kreuzes selbst bereits klar in §2 (2) des Rotkreuzgesetzes definiert: Als freiwillige Hilfsgesellschaft unterstützt das Österreichische Rote Kreuz die österreichischen Behörden im humanitären Bereich. Diesen Auftrag nimmt das Rote Kreuz auch sehr ernst: Im Zentrum steht dabei die qualitativ hochwertige Umsetzung dieser Aufgaben, deren Durchführung aber ohne die zahlreichen Freiwilligen nicht denkbar wäre.

Nicht zu unterschätzen ist auch der Rückhalt, den das Freiwilligenwesen gerade in Krisenzeiten darstellt. Wenn das Donauwasser unaufhaltsam steigt, kommen die hauptberuflichen, zivildienstleistenden und freiwilligen Helfer/innen gemeinsam zum Einsatz. Denn dann

gilt es, den Regelrettungsdienst am Laufen zu erhalten und gleichzeitig dort aktiv einzugreifen und helfen zu können, wo Not am Mann ist.

Dabei ist das niederösterreichische Rettungswesen bekannt für seine hochwertigen Leistungen. Das Erfolgsrezept liegt in einem jahrelang erprobten System mit einem guten Netz an Rettungsdienststellen, Notrufnummern (z.B. Notruf Niederösterreich), einer ausgezeichneten Teamarbeit zwischen Freiwilligen, Hauptberuflichen und Zivildienstleistenden und nicht zuletzt einer hohen Qualität in der Aus- und Fortbildung. Dabei gibt es keinen Unterschied, denn auch die Ehrenamtlichen durchlaufen die gleichen Ausbildungsmodulare zur Rettungssanitäterin bzw. zum Rettungssanitäter. Auf 100 Stunden Theorie folgt ein 160-stündiges Praktikum im Rettungs- und Krankentransportsystem. Die Ausbildung endet schließlich mit einer kommissionellen Abschlussprüfung.



**WARUM IMMER  
DINGE SEHEN,  
DIE MAN NIE MEHR  
VERGISST?**

Aus Liebe zum Menschen.

*Aus Liebe zum Menschen.*



**ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ**



## Katastrophen- hilfsdienst

Gerade bei Katastrophenhilfeeinsätzen ist das Zusammenspiel der verschiedenen Hilfsorganisationen und Behörden für den Erfolg entscheidend. Bei einer Katastrophe obliegt die Einsatzleitung in der Regel den Bürgermeister/innen, den Bezirksverwaltungsbehörden bzw. der Landesregierung. In operativer Hinsicht stützen sich die Länder überwiegend auf die freiwilligen Einsatzorganisationen, die teils im behördlichen Auftrag und teils nach eigenem Ermessen an der Bewältigung der Katastrophe mitarbeiten.

„Warum sich nicht  
darauf verlassen,  
dass es ein Anderer tut?“

Aus Liebe zum Menschen.

Das Rote Kreuz ist dabei primär für die Rettung, Versorgung und Betreuung betroffener Menschen zuständig. Um auch Freiwillige aus der Zivilbevölkerung einbinden zu können, wurde 2007 das Team Österreich auf Initiative des Roten Kreuzes und Ö3 gegründet, dessen Mitglieder u.a. beim Hochwassereinsatz 2013 oder beim Einsatz für Menschen auf der Flucht 2015 eine wesentliche Unterstützung bildeten.

Parallel dazu verfügt das Rote Kreuz über Sondereinheiten, die im Ernstfall ebenfalls eingesetzt werden. Das Ziel der Katastrophenhilfe ist es, das Leben der Opfer zu retten und ihnen das Überleben zu sichern – ob durch Rotkreuz-Suchhundeeinsätze, schnelle Lieferung von dringend benötigten Hilfsmaterialien (Zelte, Feldbetten, Decken, Medikamente ...), Versorgung der Menschen mit Lebensmitteln, Unterbringung von Flüchtlingen und Obdachlosen in Quartieren, den Austausch von Famili-

ennachrichten oder die Hilfe beim Wiederaufbau. Das umfangreiche Know-how der tausenden freiwilligen Katastrophenhelfer/innen ist bei Großunfällen gleichermaßen gefragt wie bei internationalen Einsätzen – in Form von Trinkwasseraufbereitung, Technik und Stromversorgung, Telekommunikation oder Patient/innen-Versorgung. Außerdem kümmern sich die Rotkreuz-Profis um Hilfstransporte, stellen mobile Verpflegungseinheiten zur Verfügung oder leisten psychosoziale Erste Hilfe für Betroffene und Einsatzkräfte.

Die Rotkreuz-Sondereinheiten in Niederösterreich sind:

- Suchhunde
- Feldküche
- Deko-Einheit
- Water & Sanitation
- Mobile Beleuchtung
- Technik & Stromversorgung
- Unterkunft & Camp
- Logistik & Transport
- Kommunikation

### Im Einsatz auf vier Pfoten

Die Suchhundestaffeln des Roten Kreuzes werden gerufen, wenn ein Mensch vermisst wird und eine erste Suche erfolglos blieb. Die auch unter erschwerten Bedingungen hohe Erfolgsrate führen die Rotkreuz-Suchhundeführer/innen u.a. auf ihre gut ausgebildeten Tiere zurück – denn dank dem ausgeprägten Geruchssinn der vierbeinigen Kollegen konnte schon vielen Menschen rechtzeitig geholfen werden.

Die Suchhundeteams wurden im vergangenen Jahr zu 13 Sucheinsätzen gemeinsam mit Feuerwehr, Polizei und anderen Suchhundeteams gerufen. Die Rotkreuz-Suchhunde sind jederzeit einsatzbereit, um nach Katastrophen weltweit innerhalb weniger Stunden vor Ort zu sein und helfen zu können. Insgesamt standen 2016 in Niederösterreich an neun Standorten insgesamt 24 einsatzbereite Suchhundeteams zur Verfügung – weitere Teams befanden sich bereits in Ausbildung. Das Team wurde Ende des Jahres auch unter eine neue Leitung gestellt: mit Dezember 2016 übernahm Hugo Karner die Aufgabe als Landeskommandanten der Rotkreuz-Suchhundestaffeln. Mit Eröffnung des neuen Suchhunde-Übungsplatzes in Neunkirchen, wurde in dieser Region zudem eine ausgezeichnete Möglichkeit geschaffen, um mit den vierbeinigen Helfern zu trainieren.

Nicht umsonst sind die Rotkreuz-Suchhundeteams bereits ein Vorzeigemodell. Bereits zum dritten Mal waren die marokkanischen Polizeidiensthundeführer heuer zu Besuch in Österreich. Durch das intensive Training der sechs Hundeführer, geht die Ausbildung sehr gut voran. Marokko gilt als Erdbebengebiet – deshalb unterstützen die Rotkreuz-Suchhundeteams auf eine bislang ungewöhnliche Art: sie bilden die Marokkanische Polizei und ihre vierbeinigen Helfer in der Trümmersuche aus. Für die Marokkaner ist diese Ausbildung von großer Wichtigkeit und man ist über die Kooperation mit Österreich auf diesem Gebiet sehr erfreut.





Für das Rote Kreuz ist es eine großartige Sache, gemeinsam zu trainieren und Erfahrungen weiterzugeben, um so jenen Menschen helfen zu können, die nach Erdbeben oder Hauseinstürzen vermisst werden.

### **Versorgung sicherstellen**

In Katastrophenfällen ist die Versorgung sowohl der eigenen Hilfskräfte, als auch der Betroffenen mit Lebensmittel extrem wichtig. Die Feldküchen des Roten Kreuzes können rasch alarmiert werden und sind in der Lage viele tausend Portionen pro Tag zuzubereiten. Das Rote Kreuz Niederösterreich verfügt über zwölf Feldküchen, die sich auf das Bundesland verteilen. Die größte davon ist im Katastrophenschutzlager in Mödling stationiert. Bereits eine kleine Verpflegungseinheit ist nicht einfach nur innerhalb kurzer Zeit in der Lage, Menschen mit warmem Essen zu versorgen – sie stellt 350 Mahlzeiten pro 24 Stunden zur Verfügung. Die große Verpflegungseinheit schafft in der gleichen Zeit bis zu 1.000 Portionen.

### **Deko-Einheit einsatzbereit**

Der seit 2008 auf Ersuchen des Österreichischen Roten Kreuzes vom Landesverband Niederösterreich stetig vorangetriebene Aufbau einer Hilfseinheit zur Dekontamination von Verletzten bzw. Betroffenen konnte 2012 fertiggestellt werden. Diese Einheit ist voll einsatzbereit. Ko-finanziert wird sie durch das Land Niederösterreich und durch das Bundesministerium für Inneres.

Sie hat im Ernstfall die Aufgabe, verletzte Personen im Fall einer Verunreinigung radioaktiver (A-Bereich), biologischer (B-Bereich) oder chemischer (C-Bereich) Natur zu „dekontaminieren“. Dies bedeutet, dass die Verunreinigungen nach Möglichkeit beseitigt werden. Verletzungen werden dabei natürlich auch entsprechend behandelt. Die „Deko-Einheit“ ist im Lager der Rotkreuz-Hilfseinheiten in Mödling stationiert.

### **Wenn das Trinkwasser plötzlich knapp wird**

Klares, sauberes Trinkwasser ist für viele Menschen weltweit leider keine Selbstverständlichkeit. Gerade in Katastrophengebieten ist es aber lebensnotwendig, die Trinkwasserversorgung so schnell wie möglich wiederherzustellen. Aus diesem Grund kommen die „Water and Sanitation“-Einheiten des Österreichischen Roten Kreuzes – Expert/innen für Wasseraufbereitung, Seuchenprävention und Hygiene – weltweit in Katastrophengebieten zur Trinkwasseraufbereitung, zur Errichtung von Sanitäreinrichtungen sowie zur Verbesserung der Hygienestandards zum Einsatz.

### **Immer schnell einsatzbereit**

Gerade in den ersten Stunden nach einer Katastrophe ist die Selbsthilfefähigkeit der Betroffenen von großer Bedeutung, da organisierte Hilfe meist nicht unmittelbar nach dem Ereignis einsetzen kann. Die noch einsatzbereiten Hilfskräfte in der Katastrophenregion sind voll ausgelastet und Unterstützung aus anderen Gebieten wird erst mit zeitlicher Verzögerung wirksam.





**WARUM SICH  
NICHT DARAUFG  
VERLASSEN,  
DASS ES EIN  
ANDERER TUT?**

Aus Liebe zum Menschen.



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

*Aus Liebe zum Menschen.*



Egal ob mobile Beleuchtung, Technik & Stromversorgung, Unterkunft & Camp oder Logistik & Transport – die Mitarbeiter/innen dieser Einheiten sind gerade im Katastrophenfall gefordert, um eine entsprechende Infrastruktur zu ermöglichen. An einem Standort autark – unabhängig von der im „Normalfall“ gewohnten Versorgung mit Strom, Wasser, Unterkünften oder auch Sanitäreinrichtungen – zu sein, sind diese Einheiten des Roten Kreuzes Niederösterreich jederzeit schnell einsatzbereit. In Übungen werden sie immer wieder gefordert, beispielsweise die Versorgung der Lager sicherzustellen oder auch die technische Infrastruktur aufzustellen. Im Ernstfall leisten sie einen wesentlichen Beitrag, damit der Einsatz auch tatsächlich wie geplant laufen kann.

### **In Verbindung bleiben**

Chaos verhindern ist einer der zentralen Faktoren erfolgreicher Katastrophenhilfe. Unerlässlich sind dabei funktionierende Kommunikationseinrichtungen, die im Katastrophenfall jedoch oftmals zerstört werden. Immer dann kommen die Telekommunikationsspezialisten des Roten Kreuzes ins Spiel. Diese sind für die Herstellung von Sprach- und Datennetzwerken ausgebildet und können innerhalb weniger Stunden beinahe überall mobile Kommunikationsstützpunkte errichten.

### **Helfen, wo Hilfe gebraucht wird**

Engagierten Mitarbeiter/innen des Lagers Mödling ist es auch zu verdanken, dass immer wieder Hilfsgüter gesammelt und ins nahe Ausland transportiert werden. Im Vorjahr waren Hilfslieferungen in ungarische Krankenhäuser und nach Satu Mare in Rumänien unterwegs, um dort zu helfen, wo Hilfe dringend benötigt wird.

Vor Weihnachten machten sich die Rotkreuz-Mitarbeiter auf den Weg nach Ungarn – in Zusammenarbeit mit der Österreichische Albert Schweitzer Gesellschaft (ÖASG) und dem Medikamenten Depot des Österreichischen Roten Kreuzes konnten so dringend benötigte Medikamente, Betten, Gehhilfen, Waschbecken, Sonden, Nahrung, Operationsmaterial, Krankenhausverbrauchsmaterial, Ultraschallgerät, und vieles mehr an die drei Krankenhäuser in Salgótarján, Balassagyarmat und Pásztó sowie dem Sozialverein St. Lazarus geliefert werden.

Nach Satu Mare in Rumänien sind die Teams ein bis zwei Mal jährlich unterwegs, da bittere Armut die Region in Griff hält. Heuer konnten insgesamt 17 Tonnen an Material und Lebensmitteln zu den Bedürftigen gebracht werden, darunter Hygiene Produkte, Medikamente, Kinderpflegebetten, Krankenhausbedarfsartikel, Reinigungsartikel, Elektromaterial, Matratzen, Bettwäsche und vieles mehr. Im Rotkreuz-Lager Mödling fanden sich die Spenden von Privatpersonen und Firmen ein und wurden von dort aus für den Transport, der durch den Rotkreuz-Landesverband Niederösterreich unterstützt wird, hergerichtet und verpackt. Zugestellt wurden die Lieferungen in das Logistikzentrum der Caritas in Satu Mare, das die Auslieferung und Koordination vor Ort übernimmt.





Das Rote Kreuz Niederösterreich setzt sich intensiv sowohl für die Breitenausbildung – beispielsweise durch Erste-Hilfe- oder Babyfit-Kurse – aber für die Aus- und Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter/innen ein. Freiwillige, Hauptberufliche wie auch Zivildienstleistende absolvieren in ihrem jeweiligen Fachbereich aber nicht nur die Basisausbildung, sondern unterliegen auch einer regelmäßigen Fortbildungsverpflichtung. Wichtig im Bereich Ausbildung ist es auch, immer neue Programme anzubieten bzw. mit den Kursangeboten up-to-date zu sein.

Mit insgesamt 6.700 Kursen und 73.000 Kursteilnehmer/innen haben die Mitarbeiter/innen des Bereichs Aus-, Fort- und Weiterbildung im vergangenen Jahr einmal mehr großartige Arbeit am Kurssektor geleistet. Organisiert von acht Mitarbeiter/innen in der Landesverbandszentrale, den Bildungsbeauftragten der Bezirksstellen sowie umgesetzt von 570 Trainer/innen konnte hier sowohl in der Breitenausbildung wie auch in der Mitarbeiteraus- und -weiterbildung viel bewegt werden.

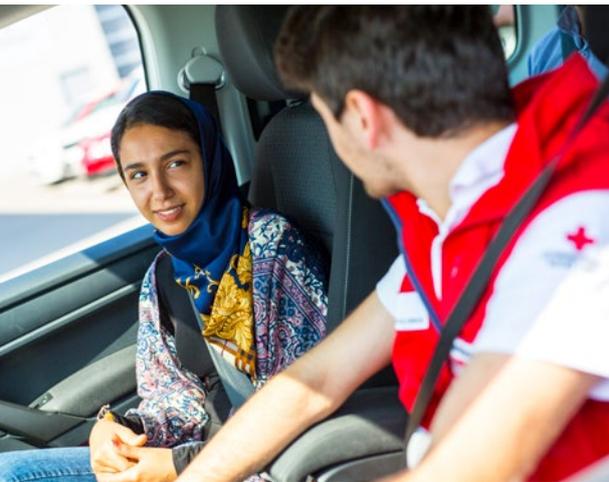
Im kurzen Überblick: Von den 6.700 Kursen waren:

- 2.800 Erste-Hilfe-Kurse mit 27.900 Teilnehmer/innen
- 95 Rettungssanitäter/innen-Kurse mit 1.500 Teilnehmer/innen
- 34 Betreuerkurse für Gesundheits- und Soziale Dienste mit insgesamt 400 Teilnehmer/innen
- 63 Kurse der Psychosozialen Dienste mit 1.300 Teilnehmer/innen sowie
- 73 Führungskräfte-Kurse mit 1.000 Teilnehmer/innen.

## Aus- und Weiterbildung

„Warum Dinge beibringen,  
die niemand anwenden will?“

Aus Liebe zum Menschen.



## Highlights 2016

In der Ausbildung zum Lehrbeauftragten für Erste Hilfe bzw. Sanitäts-hilfe verzeichnete das Rote Kreuz Niederösterreich das erfolgreichste Jahr: in 13 Veranstaltungen haben 54 Mitarbeiter/innen die Lehrbefähigungsprüfung erfolgreich absolviert. Noch nie zuvor konnten so viele Lehrbeauftragte ausgebildet werden.

Als Großprojekt entpuppte sich auch die Umsetzung der Lehrmeinungs-änderungen in der Ersten Hilfe und Sanitätshilfe. Um die Änderungen bei den bestehenden Erste-Hilfe-Trainer/innen und Lehrsanitäter/innen entsprechend zu kommunizieren, wurden in 22 Veranstaltungen 355 Lehrbeauftragte innerhalb von nur zwei Monaten durch Christoph Holzacker und Michael Herrmann geschult.

Außerdem wurde 2016 in den Gesundheits- und Sozialen Diensten erstmals mit der Ausbildung von Zivildienstleistenden im Bereich Flüchtlingsbe-treuung und für Mitarbeiter/innen für das freiwillige Sozialjahr gestartet. Ausgebildet wurden 21 Zivildienstleistende im Bereich der Flüchtlingsbe-treuung, drei Mitarbeiter/innen im freiwilligen Sozialjahr sowie zusätzlich 24 Mitarbeiter/innen generell in der Flüchtlingsbetreuung.

Ebenso startete die Trainer/innenausbildung für Deutschbasis-kurse, damit Asylwerber/innen möglichst rasch Kenntnisse der deut-schen Sprache erlangen können. Diese Trainer/innenausbildung ist notwendig, um – noch bevor diese in anerkannte Ausbildungen starten können – interessierte freiwillige Mitarbeiter/innen für diese Tätigkeit gut pädagogisch vorzubereiten.

## Von Erste Hilfe bis Bewegung bis ins Alter

Erste Hilfe ist einfach. Wenn man einen Kurs besucht hast, fühlt man sich sicherer. Auch wenn zu 99% alles gut geht. Ein Erste-Hilfe-Kurs lohnt sich zu 100 %. Mit diesem Appell unterstützte das Rote Kreuz auch im vergangenen Jahr seine laufenden Erste-Hilfe-Angebote durch eine Kampagne rund um den Welttag der Ersten Hilfe im Herbst. Das Österreichische Rote Kreuz ist die bekannteste Hilfsor-ganisation in Österreich und Themenführer bei Erster Hilfe. Mehr als 60.000 Menschen besuchen österreichweit jährlich einen 16-stündigen Erste-Hilfe-Kurs, mehr als 160.000 generell einen Erste-Hilfe-Kurs. Die Botschaft der Kampagne ist einfach: Erste Hilfe ist einfach. Man kann dabei nichts falsch machen. Von der Versorgung kleinerer Wunden bis hin zur Wiederbelebung – die richtigen Handgriffe sind leicht erlernbar.



Mit den gelernten Erste-Hilfe-Fähigkeiten können Menschen gerettet werden, die einem nahestehen. Denn die meisten Unfälle und Erkrank-ungen passieren im unmittelbaren Umfeld. Wenn man Erste Hilfe leisten muss, dann meistens bei eigenen Verwandten, Freunden oder Arbeitskolleg/innen. Erste Hilfe lernt man am besten beim Roten Kreuz, weil die Erste-Hilfe-Lehrbeauftragten ständig am neuesten Stand sind, innovative Lernformen nutzen und inhaltlich und didaktisch stets weiterentwickelt werden.

Das Rote Kreuz Niederösterreich bot im Jahr 2016 insgesamt 3.109 Kurse für die niederösterreichische Bevölkerung an. Mit 2.620 Kursen war die Erste Hilfe klar das zentrale Thema dieses Schulungsangebots. Insgesamt absolvierten 29.631 Menschen im vergangenen Jahr einen vom Roten Kreuz Niederösterreich angebotenen Erste-Hilfe-Kurs – im Vergleich dazu waren es 27.814 Teilnehmer/innen im Jahr 2015. Weiters wurden im Bereich der Gesundheitsförderung 370 Kurse mit 3.210 Teilnehmer/innen sowie 1119 andere Angebote wie zum Beispiel Babyfit-Ausbildungen abgehalten. Der wichtigste Eckpfeiler der Ausbildung, die für die Bevölkerung Niederösterreichs angeboten wird, war auch 2016 der 16-stündige Erste-Hilfe-Grundkurs, der mit 874 Kursen und 10.005 Teilnehmer/innen klarer Spitzenreiter ist. Die 6-stündige Ausbildung zum Thema „Lebensrettende Sofortmaßnahmen am Ort des Verkehrsunfalls“ wurde immerhin 592-mal angeboten, 5.726 Teilnehmer/innen absolvierten diese Kursvariante, die teilweise mit Unterstützung durch e-learning abgehalten wurde.

Der 4-stündige Auffrischkurs wurde 428-mal abgehalten, 4.647 Personen konnten im Rahmen dieser vier Stunden ihr Wissen auffrischen. Und weitere 6.865 Menschen in Niederösterreich nahmen eine der 423 Möglichkeiten wahr, einen 8-stündigen Auffrischkurs zu besuchen. Natürlich bietet das Rote Kreuz Niederösterreich gerade in diesem Bereich auch Spezialkurse an, so fand beispielsweise der Kurs „Erste Hilfe im Kindes- und Säuglingsalter“ (4-, 8- und 16-stündig) 204 Mal mit insgesamt 1.792 Teilnehmer/innen statt.

Zusätzlich zu den weitreichenden Schulungsmaßnahmen im Bereich der Ersten Hilfe bot das Rote Kreuz Niederösterreich im vergangenen Jahr auch ein breites Spektrum anderer Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen an: So nahmen 3.078 Senior/innen an Bewegungskursen zum Wohlfühlen teil, 30 Teilnehmer/innen absolvierten einen der Deutsch-Integrations-Kurse, 19 Personen wurden in Babysitter-Kursen „Babyfit“ gemacht. Der Babyfit-Kurs vermittelt Wissen über die Entwicklung von Kindern, altersgerechte Spiele, die richtige Ernährung und vieles mehr. Und immerhin 892 Teilnehmer/innen waren bei einem der 107 Verkehrscoaching-Kurse dabei.

### **Aus- und Fortbildung für Mitarbeiter/innen**

Für Rotkreuz-Mitarbeiter/innen gibt es spezielle Schulungen für das jeweilige Einsatzgebiet, zum Beispiel Ausbildungen für freiwillige Mitarbeiter/innen in den Gesundheits- und Sozialen Diensten, Rettungssanitäter/innen-Ausbildungen oder Kurse für Helfer/innen in Katastrophengebieten. Weiters werden Ausbildungen für Trainer/innen und Führungskräfte sowie Spezialkurse und Seminare angeboten. Schließlich nehmen zahlreiche Übungen und Bewerbe, die sowohl in Österreich als auch im Ausland regelmäßig stattfinden, einen wichtigen Platz in der Aus- und Weiterbildung ein. Zusätzlich zu ihrer strengen Ausbildung stellen dabei Österreichs Rotkreuz-Mitarbeiter/innen ihr Können unter Beweis.

Für Mitarbeiter/innen des Roten Kreuzes Niederösterreich wurden 2016 sogar 3.072 Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt.



# WARUM DINGE BEIBRINGEN, DIE NIEMAND ANWENDEN WILL?

Aus Liebe zum Menschen.



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

*Aus Liebe zum Menschen.*

Mit 2.743 war hier der Großteil im Bereich des Rettungsdienstes angesiedelt. So absolvierten 1.579 Teilnehmer/innen den Kurs für Rettungssanitäter/innen und 310 Personen machten die Notfallsanitäter/innen-Ausbildung.

Die weiteren Kurse für Rotkreuz-Mitarbeiter/innen teilten sich auf die Bereiche Gesundheits- und Soziale Dienste (61), Psychosoziale Betreuung (58), Aus- und Fortbildungen für Führungskräfte (151), Trainer/innen-Schulungen (54) und Schulungen für Freiwilligen-Koordinator/innen auf. Dabei besuchten 883 Personen den Kurs für Krisenintervention, 304 absolvierten die Ausbildung zur Stressverarbeitung nach belastenden Einsätzen sowie 44 die Ausbildung zu Mitarbeiter/innen der Ö3 Kummernummer.

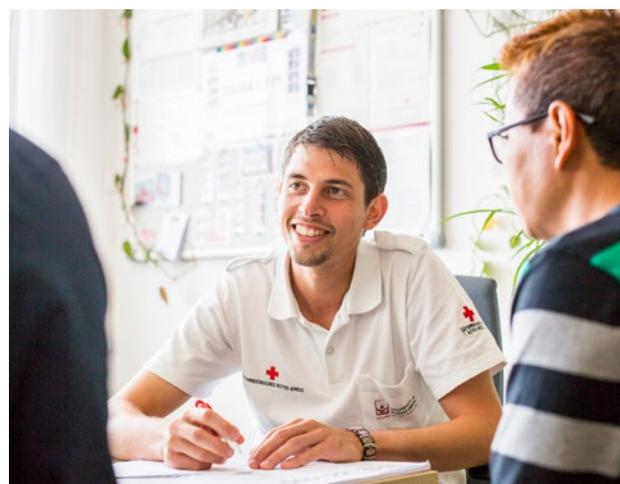
54 Personen wurden als Lehrbeauftragte neu ausgebildet, 57 Mitarbeiter/innen wurden für diverse Spezialfunktionen im Rahmen der Führungskräfteausbildung geschult. Schließlich absolvierten zwei Mitarbeiter/innen eine Ausbildung für internationale Einsätze. Mit dem breiten Schulungsangebot konnten tausende Mitarbeiter/innen des Roten Kreuzes Niederösterreich erreicht werden.

Im Bereich der Gesundheits- und Sozialen Dienste absolvierten 223 Teilnehmer/innen einen der neun Basiskurse, während 61 Personen an der Ausbildung zum/r Besuchsdienstmitarbeiter/in und 44 Teilnehmer/innen die Kurse für Sozialbegleiter/innen teilnahmen.

### Schwerpunkte in der Aus- und Weiterbildung

Zu den Schwerpunkten im Bereich Aus-, Fort- und Weiterbildung zählte 2016 zudem die Erstellung der Ausbildungsunterlagen für die Therapiehundeteams sowie die Überarbeitung und Neuerstellung der Kurse für die Sozialdiensthelferausbildung in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Roten Kreuz. Die Sozialdiensthelferausbildung ist die Basisausbildung für viele Dienstleistungen in den Gesundheits- und Sozialen Diensten. Mit diesem Abschluss kann beispielsweise bereits beim Seniorentreff oder der Ruffilfe mitgearbeitet werden. Die weitere Ausbildung befähigt dann zur eigenverantwortlichen Tätigkeit im Roten Kreuz.

Die Erstellung der Lehr- und Lernunterlagen für die Flüchtlingsbetreuungsausbildung und des Deutschbasiskurses waren ebenfalls zentrale Themen der Kursvorbereitungen – so auch die Neuerstellung der Lernunterlagen für die Ausbildung in der Krisenintervention.





## Im Zeichen der Jugend

Jugendliche und junge Erwachsene bilden eine wichtige Säule im Österreichischen Roten Kreuz und dem Österreichischen Jugendrotkreuz. Junge Menschen setzen sich für andere ein – jeden Tag. 2016 zeigte das Rote Kreuz gerade in der Jugendarbeit mit einem vielfältigen Programm, dass es beim Roten Kreuz viele coole Projekte gibt, bei denen junge Menschen mitmachen können. Denn um sich sozial zu engagieren, muss man nicht gleich die ganze Welt retten, auch die kleinen Dinge zählen. Die Jugendlichen des Roten Kreuzes zeigen wie's geht: Wir treffen jeden Tag Entscheidungen und wer sich um andere kümmert, hat dabei mehr Spaß. Was jeder Einzelne für Freunde und Familienmitglieder ganz selbstverständlich tut, macht das Rote Kreuz im großen Rahmen: Helfen. Get Social!

„Klein beginnen.  
Großes bewegen.“

Aus Liebe zum Menschen.

### Jugendrotkreuz

Das Österreichische Jugendrotkreuz (ÖJRK) wurde vor mehr als 65 Jahren aufgrund genau definierter Ziele der österreichischen Lehrerschaft gegründet und will mit seinem Motto „Helfen macht Schule“ Kinder & Jugendliche für humanitäre Projekte begeistern und zum Mitmachen motivieren. Das ÖJRK verfolgt das Ziel, junge Menschen so früh wie möglich zu humanitärer Gesinnung, zu mitmenschlichem Verhalten und zu einer gesunden Lebensweise hinzuführen. Im Krisenfall leistet das ÖJRK im In- und Ausland vor allem für Kinder und Jugendliche Hilfe. Mit den vielfältigen Angeboten will das ÖJRK einerseits Pädagog/inn/en, andererseits besonders junge Menschen dabei unterstützen, Eigen-

initiative zu entwickeln, Hilfsbereitschaft zu zeigen und Verantwortung für sich und die Mitmenschen zu übernehmen sowie dabei eigene Kompetenzen in verschiedenen Ausbildungen zu erwerben. In bereits mehr als 170 NÖ-Kindergärten bietet ROKO seine Hilfe und Unterstützung bei Präventionsthemen wie Erste Hilfe, Kinder im Straßenverkehr und Sicherheit am Wasser an. Für das Training der Pädagog/inn/en wird das Sucht- und Gewaltpräventionsprogramm Freunde gerne koordiniert.

Wohlwollende Unterstützung von Seiten des Landesschulrates für NÖ gibt es für die Etablierung von ÖJRK-Jugendgruppen in der neuen Form der schulischen Nachmittagsbetreuung oder sogar in jener der Ganztageschulen in verschränkter Unterrichtsform, d.h. Unterrichtsstunden mit Pädagog/inn/en wechseln sich mit Lernstunden und gelenkter Freizeit mit Freizeitpädagog/inn/en ab. Inhalte ergeben sich aus der bisher üblichen Wertevermittlung mit allen Materialien, welche dafür den Pädagog/inn/en und den Kindern & Jugendlichen zur Verfügung stehen (siehe dazu [www.jugendrotkreuz.at/niederosterreich](http://www.jugendrotkreuz.at/niederosterreich) unter Bildungsangebote). Im neuen Buch der Entscheidungen können Dilemmas auf Augenhöhe diskutiert werden und zum Nachdenken anregen. In 534 Erste-Hilfe-Kursen wurde großer Wert darauf gelegt, möglichst vielen Jugendlichen innerhalb von 16 Stunden zu beweisen, dass Erste-Hilfe-Maßnahmen zu lernen, einfach ist. Mehr als 530 Erste-Hilfe-Lehrbeauftragte haben dabei an 8.556 Teilnehmer/innen ihr Wissen weitergegeben. In 55 Babyfit-Kursen wurden 780 Jugendliche, in 35 Pflegefit-Kursen wurden 463 Jugendliche sowie in 49 Kindernotfall-Kursen 702 Jugendliche ausgebildet. Überall konnte der selbst bei der Ausbildung gespürte Enthusiasmus sehr gut an die Jugendlichen in den Klassen weitergegeben werden.

Im Volksschulbereich erreichte HELFI sogar mehr als 7.300 Kinder mit Erste-Hilfe-Maßnahmen und Präventionsvorschlägen. Für die Radfahrprüfung wurden 17.059 Kinder der 4. Klassen mit den Unterrichtsmaterialien des ÖJRK vorbereitet. Selbst- und Sozialkompetenz wurde mittels der Gesundheitsbücher „Ich und meine Welt“ von 4.158 Volksschüler/inne/n trainiert. Auch wenn die Zahl der zur Verfügung stehenden Schwimmbäder sinkt, wurden im Rahmen des im Lehrplan verankerten Schwimmunterrichts von mehr als 400 Rettungsschwimmlehrer/inne/n mehr als 22.000 Schwimmprüfungen abgenommen und Schwimmbadabzeichen vergeben. Der Landesbewerb der zum UNESCO-Dekadenprojekt erklärten Wasserjugendspiele fand in diesem Jahr zum letzten Mal mit 423 Jugendlichen in der Kremser Au statt. Das Thema nachhaltiger Ressourcengebrauch wird weiterhin in den Bezirksbewerben der Wasserjugendspiele als Klassen-Teambewerb organisiert.

Migrationskompetenz – Integration im Alltag – I-Friends (Ausbildung von Coaches für Peer Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit Fluchthintergrund) waren wichtige Fortbildungsthemen, zu welchen Pädagog/inn/en in Kooperation mit der PH-NÖ Baden eingeladen wurden. Von allen Seiten war man bemüht, dieses gesellschaftspo-





litische Thema von interkultureller Kommunikation, Diversität und aufmerksamer, sinnvoller Integration in den Schulen gut aufzubereiten.

### Die Jugend in Zahlen

Gesamt gab es im Jahr 2016 an den Bezirks- und Ortsstellen des Roten Kreuzes Niederösterreich 128 Jugendgruppen. Im Rahmen dieser Gruppen (Kindergruppen von 6–10 Jahren, Jugend von 10–14 Jahren und Aktivgruppen) erreichten die Aktivitäten und vor allem auch Werte und Zielsetzungen des Roten Kreuzes 4.137 junge Menschen in Niederösterreich. Bei den Jugendaktivitäten im Rahmen dieser Gruppen stehen einerseits Spaß und gemeinsame Aktivitäten, andererseits die Förderung des Interesses an humanitären Themen und Projekten, sowie das spielerische Erlernen von Erster Hilfe im Vordergrund. Die Gruppen kommen nicht nur regelmäßig zusammen, sondern es werden auch gemeinsame Aktivitäten wie Erste-Hilfe-Bewerbe oder diverse soziale Aktivitäten organisiert. Die Kinder und Jugendlichen beim Roten Kreuz Niederösterreich werden dabei von 851 Betreuer/innen begleitet.

Jede Jugendgruppe arbeitet dabei nach ihrem eigenen Jahresprogramm. Sie sind in den Bereichen Soziales, Internationales und Gesundheit aktiv. Zu den Aktivitäten zählen etwa Ausbildung zum/zur Ersthelfer/in: altersgerechte Erste-Hilfe-Ausbildung, Teilnahme an Erste Hilfe Bewerben, Internationale Kontakte, Sport wie Schwimmen, Schifahren, Eislaufen u.v.m., Lese- & DVD-Nächte, Ausflüge, Sommerlager und Zeltlager, Mitwirkung bei Rotkreuz-Aktivitäten und Übungen (z.B. als Verletztendarsteller/in, beim Besuchsdienst u.v.m.), Kreatives wie Theateraufführungen, Film- und Fotoprojekte.

### Festival of Principles

Unter dem Motto „Festival of Principles“ fand im Sommer das Landesjugendlager des Roten Kreuzes Niederösterreich statt. Fehlen durften dabei natürlich weder der Erste-Hilfe-Jugend- noch der HELFI-Bewerbe – aber auch viele andere spannende Punkte standen auf dem abwechslungsreichen Programm. Insgesamt waren rund 300 Kinder und Jugendliche aus ganz Niederösterreich sowie rund 100 Betreuer/innen am Veranstaltungsgelände in Neunkirchen. Dazu kamen noch viele helfende Hände – von der Feldküche für die Verpflegung über viele andere Helfer/innen, damit alles wie am Schnürchen klappt. Alles zusammen – inklusive Bewerb am Freitag – waren rund 700 Menschen im Rahmen des Landesjugendlagers in Neunkirchen aktiv.



Unter dem Motto „Festival of Principles“ wurden fünf Tage lang zahlreiche Workshops abgehalten, aber auch eine Rätsel-Rallye, ein Kinobesuch und die große „Lagermania“ am Abend durften nicht fehlen. Erstmals gab es sogar ein eigenes Lagerradio sowie eine Lagerzeitung.

Die Jugend im Roten Kreuz hat es sich zur Aufgabe gemacht, auf kindgerechte und spannende Art aktiv zu werden. Kindern und Jugendlichen wird Wissen um Erste Hilfe aber auch Zivilcourage, soziales Bewusstsein und Teamgeist vermittelt. Beim großen Jugendlager

gab es jedenfalls viel zu erleben. Wichtig ist dem Roten Kreuz in der Jugendarbeit aber vor allem, den Kindern und Jugendlichen Raum zu geben, um ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten und den Willen zum Helfen spielerisch zu fördern. Und das natürlich ohne Leistungszwang aber mit Herausforderungen, an denen sie wachsen können.

### Call4Action

Der „Call4Action“ soll junge Menschen bewegen, sich eigene Projekte zu überlegen und einzureichen. Begleitet werden sie dabei vom Team des Roten Kreuzes. Unterstützt werden junge Menschen dabei, ihre Ideen als Projekt aufzusetzen und einzureichen. Von Juni bis Dezember 2015 hatten junge Menschen die Chance, soziale Projekte beim Roten Kreuz einzureichen, eine Fachjury entschied im Anschluss, welche Projekte umgesetzt werden konnten: sieben davon kamen aus NÖ sowie eines aus dem Burgenland.

Die Sieger-Projekte können sich über eine Finanzierung freuen, die durch das Rote Kreuz gemeinsam mit der Firma Kastner und den Nah&Frisch-Märkten aufgestellt wurde. Ziel des ‚Call4 Action‘ ist es, junge Menschen zu bewegen, sich eigene Projekte zu überlegen und einzureichen.

Die Sieger-Projekte:

- **Erste-Hilfe-Olympiade**  
(NÖ / Purkersdorf-Gablitz, Gföhl, Ottenschlag)
- **Barrierefreiheit in der Stadt Korneuburg**  
(NÖ / Ernstbrunn, Stockerau, Korneuburg)
- **Sicherheit in der Stadt Korneuburg**  
(NÖ / Ernstbrunn, Stockerau, Korneuburg)
- **Ausflüge mit Flüchtlingsfamilien** (NÖ / Katzelsdorf)
- **Come.together:aktiv-kreativ** (NÖ / Brunn)
- **Helfen ohne Grenzen in Europa – Wir helfen Griechenland**  
(NÖ / Amstetten)
- **Laufen für ein Lachen** (B / Rechnitz)
- **Traditions** (NÖ / Pöggstall)

Die Bewerbungsfrist für die nächsten Projekte lief natürlich auch im Jahr 2016 – junge Menschen konnten wieder ihre Projektideen einreichen, die Auswahl wird 2017 getroffen.





## Freiwilligkeit

Mehr als 17.000 Menschen engagieren sich freiwillig und unentgeltlich im Roten Kreuz Niederösterreich. Ein zeitgemäßes Ausbildungsprogramm sowie gute Rahmenbedingungen für die Freiwilligenarbeit sind dem Roten Kreuz Niederösterreich ein großes Anliegen. Gleichzeitig ist es auch wichtig, das vielfältige Engagement vor den Vorhang zu holen. Deshalb wurde 2016 erstmals „Henri. Der Freiwilligenpreis“ durch das Rote Kreuz Niederösterreich und den Club Niederösterreich verliehen.

„Warum alles geben,  
ohne nehmen zu wollen?“

Aus Liebe zum Menschen.

### Neue Ausbildung für Freiwilligenkoordinator/innen

Um einen nächsten Schritt zu setzen, wurde die Ausbildung für Freiwilligenkoordinator/innen modulartig aufgebaut und soll damit noch besser auf die Herausforderungen dieser wichtigen Aufgabe vorbereiten. Im Rahmen eines Orientierungstages können sich neue Interessent/innen für diesen Bereich ein Bild machen, welche Aufgaben auf sie zukommen, wie viel Zeit man investieren muss und welche Kompetenzen man mitbringen oder stärken muss. Im anschließenden Grundmodul setzen sich die künftigen Koordinator/innen mit den theoretischen Grundlagen der Freiwilligenarbeit auseinander, wie etwa welche Motive oder Anerkennungsformen es für Freiwillige gibt oder welche Trends und Entwicklungen.

Bei einem Praxisteil an der jeweiligen Dienststelle führen die Teilnehmer/innen leitfadengestützte Interviews mit verschiedenen Verantwortungsträger/innen, um sich

über die aktuelle Lage bzw. den aktuellen Bedarf ein Bild zu machen. Nach diesem folgt das Modul „Kommunikation und Gesprächsführung“: die Freiwilligenkoordinator/innen führen alle Erstgespräche mit potentiellen Mitarbeiter/innen und müssen dabei in relativ rascher Zeit erkennen, wer für welche der vielen verschiedenen Leistungsbereiche im Roten Kreuz am besten geeignet ist. Dies erfordert ein gutes Geschick für Gesprächsführung und Menschenkenntnis, beides soll in diesem Teil der Ausbildung noch weiter gestärkt werden.

Das abschließende Modul stellt das „Regionalmodul“ dar: darin werden niederösterreichische – Großteils administrative – Eigenheiten besprochen bzw. vermittelt, denn die gesamte Ausbildung ist österreichweit einheitlich, d.h. die anderen Module können künftig auch in allen anderen Landesverbänden absolviert werden. Das Rote Kreuz Niederösterreich konnte 2016 den ersten Durchgang der neuen Ausbildung starten – die ersten Absolvent/innen werden diesen im Herbst 2017 abschließen.

## Positive Bilanz zu Freiwilligem Sozialjahr

Ein erstes Resümee des Freiwilligen Sozialjahres beim Roten Kreuz Niederösterreich fällt sehr positiv aus: im Jahr 2016 nahmen 97 junge Menschen die Ende 2015 neu geschaffene Möglichkeit wahr. Für das Rote Kreuz war es von Anfang an klar, dass auch auf diesem Wege jungen Menschen die Möglichkeit zur Mitarbeit gegeben werden soll. Dass diese Chance jetzt auch gut genutzt wird, ist umso erfreulicher. Erstmals starteten Teilnehmer/innen das Freiwillige Sozialjahr am 1. Oktober 2015.

Im Rahmen des Freiwilligen Sozialjahres können sich Menschen ab 18 Jahren engagieren, die über die entsprechende physische und psychische Belastbarkeit verfügen sowie Interesse und Bereitschaft für ein soziales Engagement haben. Derzeit besteht die Möglichkeit, im Rettungsdienst oder auch in den Gesundheits- und Sozialen Diensten mitzuarbeiten. 2016 waren 81 Personen im Rettungsdienst und 16 in den Gesundheits- und Sozialen Diensten im Einsatz, davon 54 Männer und 43 Frauen.



**WARUM ALLES  
GEBEN, OHNE  
NEHMEN ZU  
WOLLEN?**  
Aus Liebe zum Menschen.

Aus Liebe zum Menschen.



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

## Henri. Der Freiwilligenpreis

Mit dem 2016 erstmals vergebenen „Henri. Der Freiwilligenpreis“ bedankten sich das Rote Kreuz Niederösterreich und der Club Niederösterreich bei Unternehmen, Gemeinden, Einzelpersonen und Gruppen für ihr Engagement im Freiwilligenbereich, war es doch die Intention des Preises, soziales Engagement vor den Vorhang zu bitten und eine neue Anerkennungskultur auf den Weg zu bringen. Grundsätzlich waren Unternehmen, Gemeinden, Initiativen und Bürger/innen aus Niederösterreich zur Teilnahme eingeladen. Die Verleihung der Preise fand im Oktober 2016 im Beisein der damaligen Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag<sup>a</sup>. Johanna

Mickl-Leitner sowie hochrangiger Vertreter/innen der größten Freiwilligenorganisationen des Landes statt.

Die Jury setzte sich aus Vertreter/innen des Roten Kreuzes Niederösterreich, des Club Niederösterreich und der Partnerorganisationen (Caritas St. Pölten, Diakonie Flüchtlingsdienst, NÖ Landesfeuerwehrverband, NÖ Seniorenbund/NÖs Senioren, NÖ Dorf- und Stadterneuerung, Service Freiwillige, NÖ Landjugend und Samariterbund Niederösterreich) zusammen. Die Entscheidung erfolgte unter Ausschluss des Rechtsweges.

## DIE PREISTRÄGER

### Kleine Unternehmen: Landbäckerei Raschbauer (1)

Die Landbäckerei Raschbauer mit Sitz in Ollern wird von Andreas Raschbauer gemeinsam mit seiner Frau Bettina und einem Mitarbeiter betrieben. Dank seines „Guten Morgen Service“, der morgendlichen Hauszustellung, ist der Betrieb in Tulln und Umgebung schon jahrelang beliebt. Seit Beginn der Flüchtlingsbetreuung in Tulln im September 2015 spendet die Bäckerei wochentags täglich mehrere Säcke mit frischem Brot und Gebäck.

### Mittlere Unternehmen: Krumböck GmbH (2)

Der Tischlereibetrieb Krumböck GmbH hat heute 60 Mitarbeiter/innen. Sein Engagement für die Freiwilligkeit ist äußerst vielseitig: So werden beispielsweise die Betriebsräumlichkeiten für die Flüchtlingshilfe, für Benefizveranstaltungen und die Feuerwehr zur Verfügung gestellt. Die Arbeitszeitregelung wird familiären Umständen angepasst und beinhaltet zudem die Freistellung bei Katastropheneinsätzen. Seit elf Jahren gestaltet das Unternehmen alljährlich einen halben Tag für das örtliche Kinder-Ferien-spiel, um nur einige der Aktivitäten anzuführen.

### Große Unternehmen: Kastner Gruppe (3)

Der Lebensmittelgroßhändler Kastner beschäftigt heute 800 Mitarbeiter/innen an acht Standorten. Um das freiwillige Engagement seiner Belegschaft zu fördern,

bekommen diese jährlich einen bezahlten Urlaubstag, um sich ehrenamtlich zu betätigen bzw. werden auch etwa bei Feuerwehr-Einsätzen freigestellt. Auch das Kastner CSR-Team engagiert sich in verschiedensten Bereichen sozial, zum Beispiel durch die gemeinsame Teilnahme an Benefizläufen. Besonderer Wert wird auf die finanzielle, personelle und materielle Unterstützung von humanitären Organisationen gelegt, so werden beispielsweise das Rotkreuz-Jugend-Projekt „Call4Action“, aber auch Vinzi-RAST der Caritas, die Clini-Clowns, Soma etc. unterstützt.

### Freiwilligenfreundliche Gemeinde: Bad Pirawarth (4)

In der 1.662 Seelen-Gemeinde Bad Pirawarth im Bezirk Gänserndorf sind 34 Vereine tätig. Sie werden von der Gemeinde tatkräftig unterstützt – sei es durch finanzielle Subventionen oder die kostenlose Bereitstellung von Räumlichkeiten und des kommunalen Fuhrparks. Am alljährlichen Kinderferienspiel beteiligen sich 23 der 34 Vereine. Als Kurort ist ein Schwerpunkt der Arbeit der Marktgemeinde die Gesundheit – deshalb gibt es zu diesem Thema regelmäßig Veranstaltungen, sportliche Aktivitäten und auch einen Spielplatz der Generationen mit Fitnessgeräten für Erwachsene. Im Rahmen der Dorferneuerung wird gerade vereinsübergreifend ein Dorfplatz gestaltet. Die Gemeinde gilt bei ihren Bewohner/innen als „lebenswert, aufstrebend und liebenswert“.





**Blutspendewesen: Heinrich Wahl (5)**

Heinrich Wahl wird als „Institution in Bad Vöslau“ beschrieben. Er organisiert seit 20 Jahren Blutspendeaktionen, insgesamt fünf Aktionen pro Jahr. So konnten in den vergangenen Jahren 25.000 Blutspenden gesammelt werden. Ganz besonders am Herzen liegt ihm die Motivation der jungen Menschen zum Blutspenden, weshalb er sich mit großem Eifer um die Bewerbung an Schulen kümmert.

**Humanitärer Bereich:**

**Netzwerk Michelhausen (6)**

Das Netzwerk Michelhausen ist im August 2015 als Reaktion auf ein neu eröffnetes Asylwerberquartier in Mitterndorf entstanden. Es initiiert Projekte und Aktivitäten, die den über 50 männlichen Quartier-Bewohnern bei der Bewältigung ihrer neuen Lebenssituation helfen und sie in die Dorfgemeinschaft integrieren. Neben Deutschkursen, Lernbetreuung, Begleitung zu Ärzten und Behörden, Sammel- und Spendenaktionen sowie organisierten Treffen mit der lokalen Bevölkerung werden unter anderen Aktivitäten auch die Arbeitseinsätze für die Gemeinde koordiniert und Schulplätze für junge Erwachsene ermöglicht.

**Menschlichkeit –**

**Jugend: Abdul Fakhouri (7)**

Der 17-jährige Schüler Abdul Fakhouri wirkt seit einem Jahr ehrenamtlich bei der Wasserrettung mit. Er trainiert fleißig als Rettungsschwimmer, absolvierte alle Ausbildungen bis zum Life Saver und engagiert sich auch noch in der Jugendgruppe, in der er jüngere Jugendliche betreut. In seinen freiwilligen Diensten im Sommer wurde er besonders gefordert: Als Rettungsschwimmer rettete er innerhalb von nur einer Woche zwei Menschen vor dem Ertrinken im Ratzersdorfer See.

**Menschlichkeit – Organisation: Annemarie Lischke (8)**

Die 83-jährige Annemarie Lischke engagiert sich seit 1975 als ehrenamtliche Helferin für die Aktion „Essen auf Rädern“. Schon während ihrer Berufstätigkeit als Betreuerin im Kindergarten St. Pölten-Radlberg war sie an den Wochenenden für Essen auf Rädern unterwegs. Seit ihrem Pensionsantritt ist sie nun mehrmals pro Woche bei der Essenszustellung im Einsatz.

**Menschlichkeit – Zivilcourage: Atena Atayie (9)**

Atena Atayie ist Bewohnerin in einem Tullner Flüchtlingsquartier und dort wegen ihrem fröhlichen und aufgeschlossenen Wesen sehr beliebt. Sie ist stets darum bemüht, dass es allen im Quartier gut geht. Als eine ihrer Mitbewohnerinnen und deren Kind mit wiederkehrenden Misshandlungen konfrontiert waren, versuchte Atena sie erfolglos davon zu überzeugen, sich an die Polizei oder das Betreuungsteam des Quartiers zu wenden. In einer Nacht drohte die Situation zu eskalieren, woraufhin Atena couragiert eingriff. Sie schloss sich mit der Betroffenen und ihrem Kind in ihrem Zimmer ein und verständigte die Polizei. Die 16-jährige Atena hat sich damit selbst in Gefahr gebracht, um anderen zu helfen.

**Einsatz – Rotes Kreuz: Herta Zeinzinger (10)**

Herta Zeinzinger ist seit 1995 freiwillige Rotkreuz-Mitarbeiterin. Sie begann als Rettungssanitäterin, im Laufe der Jahre wurde sie Notfallsanitäterin, Lehrbeauftragte für Erste Hilfe, Mitglied im Kriseninterventionsteam und ist als Peer erste Anlaufstelle für ihre Kolleg/innen der Bezirksstelle Zwettl. Sie hat zwei Jugendgruppen an ihrer Bezirksstelle ins Leben gerufen und vieles mehr. Aktuell ist sie die Koordinatorin der Team Österreich Tafel in Ottenschlag. Herta Zeinzinger ist ein herausragendes Beispiel dafür, welchen Stellenwert das Ehrenamt im Roten Kreuz im Leben eines Menschen haben kann.





## Highlights aus dem Jahr 2016

Das Jahr 2016 war auch abseits der täglichen Arbeit des Roten Kreuzes vielfältig und abwechslungsreich. Mit dem Kampagnenstart „Aus Liebe zum Menschen“ ließ das Rote Kreuz aufhorchen und zeigt, dass Hilfeleistung nicht immer groß sein muss, sondern bereits im Kleinen beginnt. Damit – wie auch mit zahlreichen Ehrungen für den Einsatz für Menschen auf der Flucht im Jahr 2015 – legte das Rote Kreuz Niederösterreich verstärkt Kommunikationsschwerpunkte auf die Leistungen und das Engagement der eigenen Mitarbeiter/innen.

„Das Leben von Menschen in  
Not und sozial Schwachen  
durch die Kraft der  
Menschlichkeit verbessern.“

Mission Statement

### Österreich ist menschlich

Wann hat man selbst das letzte Mal jemanden zum Lachen gebracht? Wann aktiv hingeschaut, wenn andere weggeschaut haben? Viele Menschen in Österreich leben Humanität und helfen ohne Eigennutz. Gerade in herausfordernden Zeiten geht aber genau ihr wertvolles Engagement unter. Deswegen führt das Österreichische Rote Kreuz nun seine erfolgreiche Kampagne unter dem Motto „Aus Liebe zum Menschen“ fort. Der Start für diese mehrjährige Kampagne erfolgte im Mai 2016.

Bei der „Aus Liebe zum Menschen“ Kampagne stehen dieses Mal die mehr als 85.000 freiwilligen und hauptberuflichen Helfer/innen des Roten Kreuzes im Zentrum, die Tag für Tag alles geben, um jenen Menschen zu helfen, die Hilfe brauchen. Sie machen Österreich nicht nur menschlicher, sondern sind auch Vorbild für ihr Umfeld.

Herzstück ist die Website [www.aus-liebe-zum-menschen.at](http://www.aus-liebe-zum-menschen.at) auf der bereits aktive Rotkreuz-Helfer/innen und solche, die es noch werden wollen, ihre Aktivitäten auf einer Österreichkarte einmelden. Auf dieser Landkarte der Menschlichkeit wird so sichtbar, wie viele engagierte Menschen es gibt und was diese leisten. Mit der Kampagne sollen Menschen motiviert werden, etwas für andere zu tun, und sei es eine noch so kleine Geste, – sie wirkt. Mit der Aktion wird ganz nach dem Motto ‚klein beginnen und Großes bewirken dazu motivierten, sich kleine gute Taten für den ganz persönlichen Alltag vorzunehmen. Viele kleine Taten können Österreich als Ganzes menschlicher machen.

### **Weltrotkreuztag: Aus Liebe zum Menschen**

Ganz unter dem Motto „Aus Liebe zum Menschen“ feierte das Rote Kreuz Niederösterreich heuer auch wieder mit einem Festakt den Geburtstag seines Gründers Henry Dunant. Gleichzeitig mit dem Kampagnenstart wurden auch jene Teams in den Blickpunkt gerichtet, die sehr oft im Stillen, nach dem eigentlichen Unfall oder Katastrophenfall, zum Einsatz kommen: die Mitarbeiter/innen der Krisenintervention. Denn die Krisenintervention des Roten Kreuzes wurde vor nunmehr 15 Jahren gegründet und leistet Erste Hilfe für die Seele. Für das große Finale sorgten Heilbutt & Rosen mit ihrem Kabarettprogramm „Schwarzgeldklinik“.

Rund 230 Gäste waren zu diesem feierlichen Anlass nach Göttweig gekommen, darunter Diözesanbischof Klaus Küng, Landesrätin Barbara Schwarz in Vertretung von Landeshauptmann Erwin Pröll, Bgdr. Martin Jawurek, ÖBH, Rudolf Slamanig, Landespolizeidirektion, Gabriela Loreth-Kurz, Österreichisches Rotes Kreuz, LABg a.D. Otto Kernstock, ASB, sowie zahlreiche Vertreter aus Politik, Wirtschaft und der Partnerorganisationen und zahlreiche Mitarbeiter/innen des Roten Kreuzes Niederösterreich.

Ganz im Zeichen der Kampagne standen natürlich die gesamten Rotkreuztage, die im Mai in Niederösterreich stattfanden und mehr als 80 Veranstaltungen zählten.

### **Im Einsatz für „Menschen auf der Flucht“**

Das Jahr 2015 stand ganz im Zeichen der Menschlichkeit – gerade der Einsatz für Menschen auf der Flucht zeigte, wie wichtig das Freiwilligenwesen, funktionierende Strukturen und das Vorhalten von Ressourcen für den Großeinsatz sind. 79.000 Einsatzstunden leisteten dabei die Mitarbeiter/innen des Roten Kreuzes gemeinsam mit dem Team Österreich allein im Zuge dieses Einsatzes. Aus diesem Grund fanden 2016 mehrere Veranstaltungen statt, in denen diese besondere Leistung in den Vordergrund gestellt wurde. Mit der Abschlussveranstaltung im Industrieviertel wurden insgesamt 1.416 Rotkreuz-Mitglieder aus Niederösterreich mit diesem besonderen Dankeschön geehrt.

Kaum ein Ereignis der vergangenen Jahre hat das Rote Kreuz so geprägt und gefordert wie der Einsatz für ‚Menschen auf der Flucht‘, der für das Rote Kreuz Niederösterreich in größerem Rahmen bereits





im Juni 2015 mit der Eröffnung des Übergangsquartiers für Asylwerber in Wr. Neustadt im Juni begann. Für diesen grenzenlosen Einsatz im Dienste der Menschlichkeit galt es ‚Danke‘ zu sagen. Danke für den Einsatz für jene Menschen, die auf der Flucht nach Österreich kamen – entweder auf der Durchreise oder um – und sei es nur vorübergehend – hier eine neue Heimat zu finden. Ein Einsatz, der die Mitarbeiter/innen des Roten Kreuzes in vielerlei Hinsicht gefordert hat. Und trotz dieser zusätzlichen Herausforderung wurden auch die vielen anderen Dienstleistungen für Menschen in Not erbracht: vom Rettungs- und Sanitätsdienst über die zahlreichen Tätigkeiten in den Gesundheits- und Sozialen Diensten, der Ausbildung, der Jugend- und Vereinsarbeit, der Katastrophenhilfe etc.

### **Zu Besuch: Präsident des iranischen Roten Halbmondes**

Über ganz besonderen Besuch freuten sich das Rote Kreuz im November: der Präsident der Rothalbmondgesellschaft der Islamischen Republik Iran Dr. Seyed Amir Mohsen Ziaee kam auf seinem Kurzbesuch in Österreich in die Landesverbandszentrale in Tulln und besichtigte im Anschluss die Rotkreuz-Bezirksstelle Tulln, wo unter anderem das Notarzteinsatzfahrzeug näher vorgestellt wurde. Diese Art von Erfahrungsaustausch ist innerhalb der Rotkreuz-Gemeinschaft sehr wichtig, denn internationale Zusammenarbeit wird in der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung großgeschrieben und ist ein wesentlicher Bestandteil der gut funktionierenden Zusammenarbeit bei internationalen Katastropheneinsätzen. Denn vor Ort muss die Verständigung schnell und zielgerichtet sein, um jenen kompetent helfen zu können, die in Not geraten sind.

Abschließend besuchte die Delegation das Asylwerberquartier Henry Dunant am Flughafen Wien Schwechat. Das Zusammentreffen stand ganz im Zeichen der internationalen Zusammenarbeit und dem Austausch von Aufgabenbereichen und Erfahrungen. Gerade in internationalen Einsätzen zeigt das Österreichische Rote Kreuz immer wieder hohe Kompetenz durch seine Auslandsentsendungen beispielsweise in den Bereichen Water & Sanitation oder auch der Suchhundestaffeln. Präsident Schmolz selbst war sogar im Jahr 2003 Einsatzleiter nach dem Erdbeben im Iran.

### **Sei ein Engel! Spende Blut.**

„Werde zum Schutzengel. Rette Leben. Mit deinem Blut.“ Unter diesem Motto fand die vorweihnachtliche Blutspendeaktion des Roten Kreuzes Niederösterreich gemeinsam mit NÖ Landeskliniken-Holding, den Blutbanken und der Jugendinfo 1424 statt. Unterstützung fanden sie dabei durch den ehemaligen Profi-Skifahrer Benjamin Raich.

Blut zählt im Notfall – von Operation, Unfall bis zur Geburt – zu den wichtigsten Medikamenten und ist bis heute nicht künstlich herstellbar. Nur drei von hundert Österreicher/innen spenden regelmäßig Blut. Der Bedarf an Blutkonserven steigt jedoch durch die demografische Entwicklung weiter an. Alleine die Kliniken der NÖ Landesklinikenholding benötigen rund 55.000 Blutkonserven im Jahr. Um die Versorgung



mit Blut langfristig sicherzustellen, braucht es daher dieses besondere Engagement junger Menschen. Mit der Kampagne wurden daher alle ab 18 Jahren dazu aufgerufen, ihr Blut zu spenden und somit zu ‚Schutzengeln‘ zu werden. Ziel war es natürlich darüber hinaus auch neue junge Spender/innen für die Zukunft zu erhalten.

### Happy Birthday, Kinderburg Rappottenstein

Es war definitiv kein Tag wie jeder andere: am Samstag, den 4. Juni feierte die Kinderburg Rappottenstein ihren 5. Geburtstag. Das Rote Kreuz lud aus diesem Anlass zur großen Geburtstagsfeier und öffnete die Burg für Groß und Klein. Gaukler, Stelzengeher und ein umfangreiches Programm erwartete die Gäste, die auch zahlreich zur Burg strömten. Zu den Highlights zählten sicherlich die Autogrammstunde von Doppelolympiasiegerin Michi Dorfmeister und das kreative Gestalten mit Künstlerin und Kinderburg-Botschafterin Christa Hameseder. Auch die Kinderburg Botschafterinnen durften nicht fehlen: Landesrätin Barbara Schwarz, die Künstlerin Christa Hameseder, Christine Marek und Michi Dorfmeister gratulierten zum Geburtstag.

Die Kinderburg Rappottenstein bot am Samstag aber nicht nur ein buntes Programm für die ganze Familie, sie gab auch Einblick in das Angebot der Kinderburg. Denn auf der Kinderburg können Familien Kraft tanken, die von einem Todesfall in der Kernfamilie betroffen oder die vom schweren Krankheitsfall eines Familienangehörigen gezeichnet sind.

### Rotkreuz-Wein „aus der Taufe“ gehoben

Das ist ein besonderer Grüner Veltliner: ein strahlendes Gelb, neben pfeffrigem Veltlinerduft die Aromen von reifer Quitte, saftiger Birne und Melone – ein Vielschichter Wein des Weinguts Franz Oppelmayer ist „Rotkreuz-Wein“ 2016. Dieser Wein kommt nicht nur dem Gaumen, sondern vor allem auch sozialen Projekten des Roten Kreuzes zugute. Die Rotkreuz-Weinpaten Christa Hameseder, Künstlerin, Michael Opriesnig, stv. Generalsekretär, Österreichisches Rotes Kreuz, sowie Hubert Schultes, Generaldirektor NÖ Versicherung verkosteten gemeinsam mit Bundesrat Gerhard Schödinger, der in Vertretung von Landeshauptmann Erwin Pröll gekommen war, Gastgeber Franz Oppelmayer, Präsident Willi Sauer sowie Landesgeschäftsführer Peter Kaiser, Rotes Kreuz Niederösterreich, den neuen Rotkreuz-Wein, der durch Landeskurat Gerhard Gruber feierlich gesegnet wurde.





## Das Rote Kreuz – eine weltweite Bewegung

Das Internationale Rote Kreuz umfasst das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK), die Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften (Föderation) und die nationalen Gesellschaften vom Roten Kreuz und Roten Halbmond.

Die Internationale Rotkreuz-Konferenz tagt alle vier Jahre und besteht aus Vertretern des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften, aller nationalen Gesellschaften des Roten Kreuzes und des Roten Halbmondes sowie Vertretern aller Signatarstaaten der Genfer Abkommen. Die Internationale Rotkreuz-Konferenz ist das Bindeglied zwischen der weltweiten Organisation des Roten Kreuzes und den Signatarstaaten der Genfer Abkommen. Sie ist das höchste Organ des Roten Kreuzes. Aufgabe der Internationalen Rotkreuz-Konferenz ist es, alle jene Fragen zu behandeln, die für

die gesamte Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung von Bedeutung sind.

Die Ständige Kommission hat die Durchführung der Beschlüsse der Internationalen Rotkreuz-Konferenz zu überwachen, das Internationale Rote Kreuz zwischen den Konferenzen nach außen zu vertreten und die jeweils folgende Internationale Rotkreuz-Konferenz vorzubereiten. In der Zeit zwischen den Sitzungsperioden koordiniert sie die Arbeit des IKRK und der Föderation. Die Ständige Kommission besteht aus Vertretern des IKRK und der Föderation sowie gewählten Konferenzteilnehmern.

Der Rotkreuz-Gedanke wird in 189 Staaten weltweit bereits in die Tat umgesetzt, getragen von Millionen Mitgliedern. Die Idee ist heute wie zur Zeit der Gründung durch Henry Dunant einzigartig: Wir sind da, um zu helfen.

## Die Grundsätze

Alles was die Mitarbeiter/innen des Roten Kreuzes tun, machen sie um der Sache willen, nicht aus Eigennutz. Immer mit den sieben Grundsätzen vor Augen. Diese sieben Grundsätze sind etwas Besonderes. Nicht nur stellen sie den „Wertekatalog“ der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung dar, sondern sie haben auch einen besonderen Wien-Bezug. Am 8. Oktober 1965 wurden sie auf der XX. Internationalen Rotkreuz-Konferenz in Wien beschlossen. Dass die Rotkreuz-Grundsätze mehr sind, als ein zu Papier gebrachter Beschluss, wissen alle beim Roten Kreuz. Sie sind eine praktische Hilfestellung zur Bewältigung des eigenen Arbeitsbereiches. Ein Konzept, das exakt dem Motto von Rotkreuz-Begründer Henry Dunant folgt: Menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern.

### **MENSCHLICHKEIT:**

#### **DER MENSCH IST IMMER UND ÜBERALL MITMENSCH**

Menschlichkeit bedeutet, dass ich mich um das Schicksal und Wohlergehen meiner Mitmenschen Sorge. Menschlichkeit ist eine innere Einstellung und jener Grundsatz, aus dem sich alle anderen ableiten. Wenn das Rote Kreuz nur einen einzigen Grundsatz haben dürfte, so wäre es dieser. Unsere Hilfe ist gelebte Menschlichkeit.

### **UNPARTEILICHKEIT:**

#### **HILFE IN DER NOT KENNT KEINE UNTERSCHIEDE**

Das Rote Kreuz unterscheidet nicht nach Nationalität, ethnischer Zugehörigkeit, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Es ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen. Im Alltag bedeutet das, nicht nach dem Warum zu fragen, wenn man einen Menschen in Not sieht, sondern zuerst zu helfen.

### **NEUTRALITÄT:**

#### **HUMANITÄRE INITIATIVE BRAUCHT DAS VERTRAUEN ALLER**

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich das Rote Kreuz der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, ethnischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen. In diesem Sinne ist das Rote Kreuz neutral. In seiner Arbeit steht es aber immer auf Seiten derer, die in Not sind und Hilfe bedürfen.

### **UNABHÄNGIGKEIT:**

#### **SELBSTBESTIMMUNG WAHRT UNSERE GRUNDSÄTZE**

Das Rote Kreuz ist unabhängig. Wenn auch die nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen des Roten Kreuzes zu handeln. Diese Unabhängigkeit hat dazu geführt, dass es das Rote Kreuz oder den Roten Halbmond mittlerweile in 189 Staaten gibt und die Bewegung viele Millionen Mitglieder umfasst.

### **FREIWILLIGKEIT:**

#### **ECHTE HILFE BRAUCHT KEINEN EIGENNUTZ**

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben. Das Rote Kreuz in Österreich besteht aus Freiwilligen und Beruflichen Mitarbeiter/innen. Es wird unterstützt durch Zivildienstleistende und unterstützende Mitglieder, die Geld spenden. Insgesamt jedoch stellen sich mehr als 64.000 Österreicherinnen und Österreicher freiwillig – das heißt ohne Entgelt – in den Dienst der Grundsätze und dienen der Allgemeinheit.

### **EINHEIT:**

#### **IN JEDEM LAND EINZIG UND FÜR ALLE OFFEN**

In jedem Land kann es nur eine einzige nationale Rotkreuz- der Rothalbmond-Gesellschaft geben. Sie muss allen offenstehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.

Daher ist das Rote Kreuz in Österreich auch durch ein Bundesgesetz geschützt. Das Zeichen des Roten Kreuzes hat International hohes Ansehen.

### **UNIVERSALITÄT:**

#### **DIE HUMANITÄRE PFLICHT IST WELTUMFASSEND**

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist weltumfassend. In Notlagen unterstützen alle Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften ihre Schwesterorganisation wo sie nur können. Das bedeutet, dass überall auf der Welt viele Menschen ihre Freizeit oder Geld spenden, um für Notleidende im Einsatz zu sein. Nach einem Erdbeben, einem Hurrikan, einem Tsunami oder einem Hochwasser. Denn Hilfe kennt keine Grenzen.



## Wir danken unseren Unterstützern und Partnern

ARApus GmbH

Arge Wohnen

B. Braun-Austria GmbH

Backraum Architektur

Bawag Allianz

Berndorf Privatstiftung

Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumenten-  
schutz

Brandner Schifffahrt GmbH

DDSG Services GmbH

Dlouhy GmbH

EVN AG

Fleischwaren Berger GesmbH&Co KG

Flughafen Wien AG

Fressnapf Handels GmbH

Haas Food Equipment GmbH

Hofer KG

HumanMedia Marketing und Verlag GmbH

HYPO NOE Gruppe Bank AG

Innomed

Kapsch AG

Kastner GroßhandelsgesmbH

Land Niederösterreich

List General Contractor GmbH



Mariazeller Bahn

Mars Austria OG

Martin Woschitz

Metagro Edelstahltechnik AG

Niederösterreichische Versicherung AG

Niederösterreichische Wirtshauskultur

Niederösterreichische Wohnbaugruppe

NÖN

ÖAMTC

Rudolf Ölz Meisterbäcker GmbH & Co KG

OMV

ORF NÖ

Prompt Marketing GmbH

Qualysoft GmbH

Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg. Gen.m.b.H.

Redbull Media House GmbH

RIVEG Versicherungstreuhand GmbH

Samsung Electronics Austria GmbH.

E. Satler Bauges.m.b.H.

Stift Klosterneuburg

Therme Köflach

UNIQA Insurance Group AG

VARIO-BAU Fertighaus Gesellschaft m.b.H.

Weingut Oppelmayer

# WARUM IMMER DINGE SEHEN, DIE MAN NIE MEHR VERGISST?

Aus Liebe zum Menschen.

Wir suchen  
Verstärkung für  
den Rettungsdienst.  
Jetzt mitmachen  
unter [Aus-Liebe-zum-  
Menschen.at](https://www.aus-liebe-zum-menschen.at)



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

*Aus Liebe zum Menschen.*